

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 1. bis 14. August 1927: Bei Bestellungen in der Geschäftsstelle 90 Pf. Anzeigenpreis: Für 1 Zeile 10 Pf. in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Wg. im Restanteil 50 und 60 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei Anzeigenwettbewerb der Anzeigengebühren durch Plagiat, bei Kontroversen, die nicht durch die Redaktion beseitigt werden können, wird die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher ausgegebene und abgeteilte, sowie unbedeutend gezeichnete Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersch. Verantwortlich für die Politik: Paul H. Post; für Rechtliches und Verwaltung: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claus; für den örtlichen Teil: Max Hegele; für den Anzeigen-Teil: Ernst Heide. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Kuppenheide 10, Bochum. Familien- und Geschäftsbesorgung: Kuppenheide 10, Bochum. Für unbedeutend gezeichnete Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Einberufung einer Sondersitzung des Reichskabinetts.

Vorbereitung eines deutschen Protektionsrittes in Kowno. — Vorschläge der Reichsregierung für die Abfindung der Standesherren.

Die gespannte außenpolitische Lage.

Am 10. August wird in Berlin auf Wunsch des Reichsaussenministers eine Sondersitzung des Reichskabinetts stattfinden, zu der die in Urlaub befindlichen Minister nach Berlin gebeten worden sind. Die Sitzung wird sich im Hinblick auf die kommende Tagung des Völkerbundesrates, die für den 1. September angesetzt ist, überwiegend mit der auswärtigen Politik beschäftigen. Zunächst ist die Ausprägung im Kabinett infolge der Entwicklung der außenpolitischen Lage notwendig geworden. Die Angriffe des belgischen Kriegsministers, die von Poincaré entfaltete Dringlichkeit. — Debatte und jetzt wieder die wenig deutschfreundlichen Äußerungen der Londoner Presse zeigen, daß die Entwicklung der politischen Lage

nicht mehr den Voraussetzungen der Locarno-Politik entspricht.

Die Debatte gegen Deutschland wird jetzt von Paris und von London aus gemeinsam betrieben. Nachdem das Reichsamt für die auswärtigen Angelegenheiten die Ergebnisse der deutschen Zivilmissionen und die Ausstellungen des belgischen Völkerbundesrates, Professor Dr. F. W. Förster, über den angeblichen Plan einer Neuorganisation der deutschen Militärführerschaft, eine neue Debatte mit dem Ziel einer weiteren Entwertung Deutschlands in der Öffentlichkeit zu führen. Neuerliche Ausstellungen des „Daily Telegraph“ schlagen in dieselbe Kerbe. Der Berichterstatter behauptet nämlich, die Frage der Rüstungsbeschränkungen an der Ostsee sei noch nicht geklärt und müsse deshalb von dem Ueberwachungsausschuß des Völkerbundes nachgeprüft werden. Der „Daily Telegraph“ deutet im Zusammenhang an, daß nach den letzten Meldungen aus Berlin Deutschland mit der Einleitung eines Ueberwachungsausschusses einverstanden sei. Das trifft natürlich nicht zu.

Die deutsche Auffassung

Ist ganz allgemein die, daß sich Deutschland in keinem Falle Verletzungen der Rüstungsbeschränkungen hat auszuweisen kommen lassen, und daß also schon aus diesem Grunde der Ueberwachungsausschuß nicht eingesetzt werden kann. Deutschland hat, wie bereits von den Alliierten anerkannt worden ist, 99 Prozent aller Rüstungsbeschränkungen erfüllt. Für die wenigen Verstöße — es handelt sich nur um die Polizei, um die Marine und die Luftbewaffnung — sind im Dezember des vergangenen Jahres Abwandelungsberichte festgestellt worden und diese Fristen laufen noch zum Teil. Da Deutschland bisher keine der festgelegten Termine überschritten hat, so fehlt jeder Rechtsgrund für die Einleitung eines Ueberwachungsausschusses. Es ist anzunehmen, daß der Ministerrat alle diese Fragen eingehend durchsprachen und das Reichsaussenministerium dann auf der Tagung in Genf sehr nachdrücklich auf diese Vorgänge hinweisen und den deutschen Standpunkt geltend machen wird.

Die litauischen Unfreundlichkeiten.

An zuständiger deutscher Stelle bereitet man gegenwärtig einen energischen deutschen Protest in Kowno wegen des Vergebens der litauischen Behörden vor, die deutschen Rekruten die Ausreise nach Deutschland gestattet, jedoch die Wiedereinfahrt verweigert haben. Man wartet in Berlin nur noch einen amtlichen Bericht aus Kowno ab.

Wieder ein Zwischenfall im Rheinland.

Hier ereignete sich heute ein neuerlicher Zwischenfall mit den Besatzungstruppen. Eine deutsche Militärbrigade durch die Hauptstraße fahrende französische Radfahrerabteilung begegnete einem ordnungsmäßig fahrenden Fuhrwerk und wollte diesem nicht ausweichen. Der Führer der Abteilung, ein Offizier, verurteilte den Radfahrer mit seinem leichten Fahrrad zu schlagen. Als ihm dies nicht gelang, stieg er auf den Boden und ohrfeigte den Fuhrmann mehrere Male. Nach dieser „Selbstent“ schwang sich der Offizier wieder auf sein Rad und fuhr mit seiner Abteilung weiter. Die amtliche Untersuchung wurde eingeleitet.

Die saarländisch-deutsche Handelsbilanz.

Saarbrücken, 3. August. Die saarländische Ausfuhr nach dem Reich betrug im ersten Halbjahr 1927 11,998 Millionen Doppelzentner gegenüber einer Einfuhr aus dem Reich von 4,386 Millionen Doppelzentner. An erster Stelle stehen bei der Ausfuhr Steinkohlen mit 5,141 Millionen Doppelzentner. Dazu kommen die Nebenprodukte mit 302,000 Doppelzentner. Die saarländische Einfuhr ist an der Ausfuhr mit 4,985 Millionen Doppelzentner beteiligt. An der Einfuhr aus dem Reich sind Mineralien und fossile Rohstoffe mit 2,965 Millionen Doppelzentner beteiligt. In weiterem Abstand folgen Getreide und landwirtschaftliche Erzeugnisse mit 854,000 Doppelzentner. Die saarländisch-deutsche

Englische Unfreundlichkeiten gegen Deutschland.

London, 3. August. Die Haltung der englischen Politik gegenüber Deutschland hat sich auch in Bezug auf die Dringlichkeit einer beträchtlich vermindert. Die englische Stellungnahme zur Rheinland-Räumung ist ein Beweis für diese Wendung. Jedenfalls wäre noch vor einem Jahre ein so ausgesprochen deutschfeindlicher Ausfall, wie ihn der „Daily Telegraph“ veröffentlicht, einfach undenkbar gewesen. Das Blatt beschäftigt sich in einem ausführlichen Leitartikel mit den Veröffentlichungen des deutschen Untersuchungsausschusses über die Vorgänge während des Krieges in Belgien. In dieser Frage, so schreibt das Blatt, sei Belgien völlig berechtigt, Deutschland eine einseitige Darstellung zuzuschreiben. Der deutsche Bericht enthalte gefälschte Texte, er unterdrücke für Deutschland unangenehme Beweise und lasse wichtige Zeugenaussagen einfach fort. „Auf diese Weise werden“, so schreibt der „Daily Telegraph“, ohne genaue Nachprüfung das alte, während des Krieges entstandene deutsche Weibbild wiederholt und die Widerlegungen von belgischer Seite ignoriert. Auch die „Times“ bauen in die gleiche Kerbe. Sie schreiben: „Viele Deutsche scheinen immer noch nicht die Wirkung ihrer Worte auf andere Länder abzuschätzen zu können. Alle Regierungen und alle Nationen, die an dem Kriege teilgenommen haben, bemühen sich offen und ehrlich um Verständigung. Sie wären froh, wenn man ihnen endlich erlauben würde, die schrecklichen Erinnerungen der Kriegszeit zu vergessen.“ Poincaré habe in Dringlichkeit die Situation richtig dargestellt, wenn er gesagt habe: „Wir warten alle auf die Zeit, wo der Zustand Deutschlands uns gestattet wird, die schweren Prüfungen, die wir 1914 bis 1918 erdulden mußten, endgültig als Vergangenheit zu betrachten.“ Deutschland, so sag-

ten die „Times“ fort, tue aber alles, um diese Erinnerungen immer wieder zu wecken und damit die Möglichkeit einer ehrlichen Verständigung zu hintertreiben. Der gesunde Menschenverstand müsse Deutschland doch lehren, daß aus diesem Geist kein Friede auf beiden Seiten des Rheins entstehen könne. Dr. Stresemann habe mit gutem Recht die Locarno-Politik durchgeführt und bisher auch recht gehalten, da er immer wieder ausgeführt habe, daß Friede und gegenseitige Verständigung jetzt eine dringende Notwendigkeit seien. Dr. Stresemann wisse genau, daß der Geist des Krieges und der des Friedens unvereinbar seien. „Was kann aber mehr dazu beitragen, den Kriegesgeist zu erwecken, als Veröffentlichungen wie der neue Bericht des deutschen Untersuchungsausschusses?“ Es sei nicht möglich, schreibt das Blatt, mit zwei Stimmen zugleich zu sprechen, ohne auf der Gegenseite die alten Gefühle wieder zu erwecken. Soweit das Blatt. Man muß in dem Leitartikel der „Times“ ein deutliches Zeichen für die Stimmung erblicken, mit der Deutschland in der näheren Zukunft auch in England zu rechnen hat. Solche Ausführungen sind jedenfalls zurzeit weit charakteristischer für die englische Haltung als gelegentliche deutschfreundliche Bemerkungen liberaler Blätter. Der Leitartikel der „Times“ wäre zweifellos nicht zustande gekommen, wenn nicht in maßgebenden englischen Kreisen eine Stimmung zu herrschen scheint, die eine solche klare Unterfütterung Poincarés erleichtert. Für die Wahrheitsliebe und Gewissenhaftigkeit, mit der die Berichte des deutschen Untersuchungsausschusses abgefaßt sind, haben wir nicht nötig, viel zu sagen. Sie sprechen für sich selbst; sind aber freilich darum denen unangenehm, die an den Propagandabüchsen unserer Kriegsgegner festhalten und Deutschland nach wie vor die alleinige Schuld am Ursprung und an allen Grausamkeiten des Weltkrieges überlassen möchten.

Das Entschädigungs-schlutzgesetz.

Berlin, 3. August. Wie wir erfahren, sind im Reichsfinanzministerium die Arbeiten an der Fertigstellung des Liquidations-schlutzgesetzes, mit dem sich das Kabinett ja bereits endgültig befaßt hat, soweit gefördert worden, daß der Reichsfinanzminister die Vorlage am 8. August in Berlin mit der „Arbeitsgemeinschaft“ und den anderen in Betracht kommenden Verbänden besprechen kann. Der Inhalt der Vorlage wird noch vertraulich behandelt. Es ist aber zu erwarten, daß er bereits in den nächsten Tagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Denn da sich der Reichstag im September damit befassen soll und die Vorlage noch vorher im Reichsrat, der ja eine dreiwöchige Einlassungsfrist hat, zur Verhandlung kommen muß, muß dieser Gesetzentwurf noch in der ersten Augusthälfte dem Reichsrat zugeleitet werden.

Der Abbau der Passchranken.

Berlin, 3. August. Wie von zuständiger Stelle bestätigt wird, hat das norwegische Außenministerium mit der deutschen Gesandtschaft in Oslo Verhandlungen über die Beseitigung der Passschranken eingeleitet. Es wird angenommen, daß der Wismarweg gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des in Vorbereitung befindlichen neuen norwegischen Fremdengesetzes, und zwar voraussichtlich am 1. Januar 1928, in Kraft kommen soll. Dieses Fremdengesetz sieht, norwegischen Presseberichten zufolge, eine generelle Befreiung der Touristen und Geschäftsreisenden vom Wismarweg vor, während für ausländische Arbeitsuchende durchweg eine Erlaubnis des zuständigen Arbeitsamtes nötig sein soll. Ansehend ist in Aussicht genommen, diese Erleichterungen unter Wahrung des Prinzips der Gegenseitigkeit durchzuführen, und es ist daher anzunehmen, daß die norwegische Regierung auch noch mit verschiedenen anderen Ländern, so Dänemark und der Tschechoslowakei, über die Beseitigung des Wismarweges verhandeln wird. Wie bereits berichtet, sind vor einiger Zeit auch zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei Verhandlungen über die Abschaffung der Passschranken geführt worden. Diese Verhandlungen ruhen zwar im Augenblick, haben aber bereits zu einem prinzipiellen Einverständnis geführt. Wie wir hören, ist jedenfalls in Aussicht genommen, den Wismarweg vom 1. Januar nächsten Jahres ab außer Kraft treten zu lassen.

Gegenstände auf dem internationalen Gewerkschaftslongtrek.

Paris, 3. August. In den bisherigen Sitzungen des internationalen Gewerkschaftslongtreks kam es wiederholt zwischen den als russenfeindlich geltenden Engländern einerseits und den französischen, belgischen und holländischen Vertretern andererseits zu heftigen Zusammenstößen.

Der Hafen Gdingen und Polens Seemachtspläne.

Von
Max Kramschke.

Zur Aufrüstung des polnischen Heeres seinen maritimen und handelspolitischen Schwerpunkt gesucht und gefunden hat, möge die folgende historische Erinnerung dienen. In der Nacht vom 22. zum 23. August 1870, während des deutsch-französischen Krieges, verließ das deutsche Kriegsschiff „Nymphen“ den Danziger vorgelagerten Hafen Neufahrwasser, um drei französische Panzerkreuzer und einen Aviso zur Refugiosierung, die im Ruziger Bief vor Anker gegangen waren. In einer Entfernung von 2500 Schritten — so heißt es in einer Notiz darüber — begann die „Nymphen“ die französischen Schiffe zu umkreisen und Geschützfeuer auf sie zu richten, das von französischer Seite sofort erwidert wurde. Auch aus den Schornsteinen der Panzerkreuzer ließ darauf schließen, daß sich die Schiffe zur Verfolgung des Angreifers bereit machten, worauf auf der „Nymphen“ das Kommando zur Rückfahrt gegeben wurde. In der Tat versuchten die französischen Schiffe, der „Nymphen“ den Rückzug abzuwehren und sie in den Bereich ihres Feuers zu ziehen, jedoch ohne Erfolg. Die „Nymphen“ war schnell genug, ohne die geringste Beschädigung den schützenden Hafen wieder zu erreichen.

Diese harmlos verlaufene Schießerei nennt der Bericht darüber überheblich Gesecht bei Dzhöft und zwar nach dem gleichnamigen Fischerdorf an der polnischen Ostseeküste, das wiederum Gdingen benachbart ist, mit welchem Namen sich für Polen nichts Geringeres als seine Zukunft auf dem Wasser verbindet. Soll doch Gdingen, von wo man halbsofort nach Ropot gelangt, das gleichfalls bis vor kurzer Zeit ein unbedeutender Fischerort und kleiner Badeort war, der polnische Hafen par excellence werden, Ausgangspunkt für ein Meeresprogramm, das sowohl dem Gedanken wirtschaftlicher wie politischer Expansion dienen will.

Der Bau des Hafens von Gdingen durch ein angestrichen von der Morganbank finanziertes französisches Konsortium geht bis auf das Jahr 1921 zurück. Mit den Arbeiten war nicht immer alles in Ordnung. Die Anlage einer Mole mißlang, und es kostete viel Geld, den entstehenden Schaden wieder gutzumachen. So, zeitweilig wurde die mit dem Bau des Hafens beauftragte Gesellschaft kontraktbrüchig. Die Arbeiten gerieten ganz ins Stocken, und wieder war ein großer Aufwand nutzlos verthan worden. Seit Herbst 1926 aber ist beim Hafenbau ein entscheidender Fortschritt zu verzeichnen. Das Tempo der Arbeiten hat sich beschleunigt, wie es auch mit dem Ausbau Gdingens selbst, das gegenwärtig etwa 2000 Einwohner zählt und einen für seine Verhältnisse pompösen Bahnhof erhalten hat, vorwärts gegangen ist. Man will Gdingen in absehbarer Zeit auf 60 000 Einwohner bringen, ohne wohl zu bedenken, daß Polen nicht Amerika ist und daß Danzig in der Nähe liegt, das Jahrhunderte gebraucht hat, ehe es zu dem wurde, was es heute ist. Immerhin hat sich Gdingen großer Förderung von Seiten der Regierung zu erfreuen. Es hat Stadtrechte erhalten, wird subventioniert und verwaltet sich im Bereich eines eigens geschaffenen Meereskreises selbst. Der polnische Gesellschaft aber ist Gdingen zu nationalen Talsman geworden. Ein polnischer Flottenverein entwickelt für die polnische Wasserflotte eine lebhaft propagandistische unter besonderer Betonung des Gedankens, daß es die größte Niederlage für Polen bedeuten würde, wenn es mit Gdingen den Zugang zum Meere verlor.

Es ist kein Geheimnis, daß sich Polen zum Bau des Hafens von Gdingen, der samt Ausrüstung etwa 50 Millionen Kosten kosten wird und mit dem man 1930 fertig zu sein hofft, nicht entschlossen hätte, wenn ihm nicht Bommerellen aus Danzig zugesprochen worden wäre. Bekanntlich ist aber Danzig, obgleich mit Polen durch Zollunion verbunden, ein Staatsgebiet für sich, dessen Hafen von einem Hafenrat verwaltet wird, der sich aus je fünf Polen und Danzigern zusammensetzt und an dessen Spitze ein neutraler Präsident (bisher zwei Mal ein Schweizer) steht. Festgelegt ist dieses Verhältnis zwischen Polen und Danzig in den Artikeln 100 bis 104 des Versailler Vertrages und in den Bestimmungen der polnischen Danziger Konvention, die am 9. November in Paris abgeschlossen wurde. Nachmännliche Kreise der Freien Stadt verdrängen nun, daß Danzig in der Lage ist — heute ebenso wie früher — mit seinen ausbaufähigen Hafenanlagen die gesamte Aus- und Einfuhr seines Hinterlandes allein zu bewältigen. Allerdings will Danzig nichts mit militärischen Zwecken der polnischen Republik zu tun haben, ein Gesichtspunkt nun, der mitentscheidend gewesen sein mag, als sich Polen zum Bau eines eigenen Hafens entschloß. Strebt doch Polen nicht nur den Bau einer starken Handelsflotte an, sondern es will auch eine ihr adäquate Kriegsmarine besitzen, und polnische Zeitungen schreiben ohne Umschweife, warum: Sie soll in einem möglichen Konflikt mit Deutschland die Aufgabe haben, eine Verbindung zwischen Ostpreußen und dem Reich zu verhindern. Weiter soll sie jeden Versuch, Referenzen aus Stettin, Kiel und Hamburg nach Ostpreußen zu schaffen, paralytisieren. Mit

Ein überraschender Artikel der Pariser „Volonté“.

Unter der Überschrift „Armes Oesterreich“ veröffentlicht die „Volante“ einen bemerkenswerten Aufsatz, in dem sie auf die Vorkriegsgeschichte und die Leiden Oesterreichs durch den Friedensvertrag eingeht. Es sei sicher, meint das Blatt, daß alle Völker ihren Teil an der Verantwortung des Krieges von 1914 hätten, und es sei nur gerecht, daß alle ihr Verbrechen sühnten; aber für Oesterreich überbreite die Sühne das Verbrechen. Das Blatt erinnert dann daran, daß am 28. Juni 1914 zwei serbische Panatier in Serajewo den österreichischen Thronfolger ermordet hätten, und Oesterreich im Recht gewesen sei, als es eine Züchtigung der Verbrecher verlangt habe. Aber schon tags darauf habe die serbische Presse begonnen, die Mörder zu entculpieren. Von der Entschuldigung bis zur Zustimmung sei aber nur ein Schritt. Auch die ausländische Presse habe die Mörder als Patrioten und Serbien als ein Land dargestellt, das der österreichische Wolf begehre; die Herzegowina und Bosnien seien als Märtyrer-Brödingen hingestellt worden, die Serbien durch das Eingreifen Oesterreichs entrispen worden seien. Aber all dies sei nicht richtig. Bosnien und die Herzegowina seien Oesterreich im Jahre 1908 von Frankreich und England auf Anlegung Rußlands zugesprochen worden. Wenn in Wirklichkeit jemand Anspruch auf diese Provinzen gehabt hätte, so sei es die Türkei, aber nicht Serbien gewesen. Als Oesterreich seine Abzichten, Serbien zu züchtigen, bekanntgegeben habe, hätten die Diplomaten Peter und Morbio geschrien. Heute wisse man, daß der Mord von Serajewo von langer Hand vorbereitet gewesen sei. Innerhalb 14 Tagen habe sich die Lage völlig verändert. Es sei

Am preussischen statistischen Landesamt sind die Untersuchungen über die Wanderungen in Preußen zu einem gewissen Abschluß gebracht worden. Auf Grund dieser Untersuchungen ergibt sich, daß die Landflucht in sämtlichen preussischen Provinzen stattgefunden hat. Alle Provinzen ohne Ausnahme haben einen Wanderverlust der ländlichen Bevölkerung zu verzeichnen. Von heutigem Staatsgebiet steht die Provinz Ostpreußen mit einem ländlichen Wanderverlust von 226 000 an der Spitze; ihr folgen der Reihe nach Niederhesseien mit 149 000, Pommern mit 137 000, Sachsen mit 136 000 und Hannover mit 107 000. Einen Wandergewinn haben vor allem die Großstädte zu verzeichnen. Groß-Berlin mit 648 000 Wandergewinn hat nahezu zur Hälfte Anteil an dem Gesamtwandergewinn des Staates. In zweiter Stelle folgt die Rheinprovinz mit einem städtischen Wandergewinn von 276 000, während Westfalen an dritter Stelle 132 000 Wandergewinn aufzuweisen hat. Nur zwei Provinzen, Sachsen und die neugebildete Grenzmark-Posen-Westpreußen, haben neben einem ländlichen Wanderverlust auch einen städtischen Wanderverlust zu beklagen, die erste rund 4000, die andere 3000.

Die Wegleitung der Kommunistischen Partei Deutschlands, Wenzel Buben, hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die bisherigen Mitglieder der Kommunistischen Partei Deutschlands, Kessler, Mitglied des Reichstages, Ritter, Mitglied des Wobischen Landtages sowie fünf andere Parteimitglieder wegen fortgesetzten parteigedrigenden Verhaltens aus der Partei auszuscheiden. Die Genannten sind sämtlich Führer der Ruff Fraktion.

Der kommunistische Reichstagsabgeordnete W o h l a
ist aus seiner Partei ausgestiegen. In dem an die
Zentrale gerichteten Schreiben heisst es nach einer
Kennzeichnung der terroristischen Parteimethoden u. a.:
"Wir haben alles versucht, in der Partei die Mitglie-
derhaft gegen diese Eure Methoden zu mobilisiren.
Aber je stärker der Druck der Mitglieder, desto brutaler
wurden Eure organisirtenischen Masseregeln."

Die Ausstellung für Arbeiterwohlfaht in Charlottenburg trägt seit dem 1. August den Namen „Deutsches Arbeiter-Museum“, um die Erweiterungen, die das Institut fortgesetzt erfährt, zum Ausdruck zu bringen. Der Ausbau des Museums bezieht sich besonders auf das Gebiet der Gewerbehygiene und der Unfallverhütung. So ist im Augenblick eine Versuchsbewerksanlange im Bau, die im Oktober fertiggestellt sein wird.

Die japanischen Vermittlungsvorschläge, die bis zum Jahre 1931 alle Flottenneubauten einstellen wollen, bilden gegenwärtig den Gegenstand eingehender Besprechungen zwischen den Abordnungsführern. Nach Meldungen aus Washington sollen die japanischen Vorschläge als eine letzte Einigungsmöglichkeit angesehen werden. Nach einer Londoner Meldung soll das britische Kabinett eiligst zusammenberufen worden sein, um zu den japanischen Vorschlägen Stellung zu nehmen.

Der Entschluß des Präsidenten Coolidge, bei der nächsten Präsidentenwahl nicht mehr zu kandidieren, hat in den Vereinigten Staaten allgemeinen Erstaunen hervorgerufen. In einigen Kreisen glaubt man jedoch, daß sich Coolidge für die Wahl doch noch aufstellen lassen werde, falls dies große Teile der Bevölkerung wünschen sollten. Von politischen Beobachtern werde erklärt, daß praktisch jede Aktion Coolidges gegen teilsige Absichten erlernen lasse. Die allgemeine Öffentlichkeit bringt die Verzögerterklärung Coolidges in Zusammenhang mit dem Fehlschlag der Genfer Seearbeitskonferenz, seiner zunehmenden Unpopularität unter den Organisatoren der republikanischen Partei und mit der allgemeinen Opposition, die eine Ausübung der Präsidentschaft für eine dritte Wahlperiode in weiten Kreisen finde. Als Kandidaten für die Präsidentschaftswahl werden namentlich der Vizepräsident, General Dawes, und der Staatssekretär für Handel, Hoover, genannt. Die Propaganda für Hoover wird bereits vorbereitet. Die Worte zeigten zunächst auf die Mitteilung Coolidges eine Schwärzung, die aber bald in eine Dausse-Spekulation umschlug.

Daß sich Polen eine eigene Handelsflotte zulegen will, kann man verstehen, wenn man bedenkt, daß sich der polnische Seehandel auf etwa 3 Millionen Tönnen beläuft, wobei der polnische Anteil nur 1 Prozent beträgt. 44 Prozent der Seefrachten besorgen deutsche Schiffe, 55 Prozent andere ausländische Flaggen. Man will es nun in Polen dahin bringen, daß wenigstens 10 Prozent dieser Gütermengen unter eigener Flagge segeln. Da nun die Verluste privater Gesellschaften, die polnische Schifffahrt zu organisieren, mißglückt sind, so hat die polnische Regierung sie in eigene Regie genommen und eine staatliche Schifffahrtsgesellschaft gegründet, die bereits eine Anzahl Handelschiffe und Personendampfer erworben hat. Neben Obingen, das in kommerzieller Hinsicht besonders als Kohlenhafen dienen soll und das zu diesem Zwecke in naher Zeit durch eine Eisenbahnlinie mit dem oberelschlesischen Industriebezirk verbunden sein wird, und neben Danzig, das die Weichsel dem Weltverkehr eröffnen soll, ist in letzter Zeit ein dritter Hafen in Dirschau angelegt worden, damit, wie es heißt, Danzig entlastet werde. Während die staatliche Schifffahrtsgesellschaft mit ihrem Sitz in Obingen über Handelschiffe mit einem Inhalt von etwa 20 000 Tönnen verfügt, besitzt die private Gesellschaft des Dirschauer Stromhafens nur Leichter und Schlepper mit einer Raumerdrängung von etwas über 10 000 Tönnen. In Dirschau befindet sich auch eine polnische Marineakademie, in der Seeoffiziere und Schiffstechniker ausgebildet werden.

Alles in dem kann wohl gesagt werden, daß noch viel Wasser die Weichsel hinabfließen wird, ehe Polen auf die Bezeichnung einer Seemacht wird Anspruch erheben können. Immerhin ist festzustellen, daß die Regierung Wilschki in ihrem Vortrabe, Polen wenigstens relativ maritime Selbständigkeit zu verschaffen, nicht ohne Initiative ist. So hat sie, um den Kaiser einer Kriegsstotte zu schaffen und um die vorhandenen Schul- und Versuchsdiffe zu ergänzen, französische Werften mit dem Bau von zwei Torpedobootzerstörern und drei Unterseebooten beauftragt.

Muß man sich aber nicht fragen, warum sich Polen den Ruf von Hafenbauten leistet, wo es doch in Danzig nicht nur den Ausgang zum Meer, sondern auch das hierzu erforderliche Instrumentarium gewissermaßen auf dem Präsentierteller erhalten? Hierzu ist zu erörtern, daß nach polnischer Auffassung Hafen und Schiffe nicht nur einen realnützbaren, sondern auch einen politisierenden Faktor darstellen sollen. Mit einer solchen Tendenz läßt sich aber Danzigs Charakter als freie Stadt nicht vereinbaren. Prestigefragen und politische Erwägungen bilden also bei dem Streben nach Seegelung die ausschlaggebenden Momente.

Im nächsten Frühjahr wird in Berlin mit dem Erweiterungsbau der Reichsanzlei begonnen werden. Der Neubau wird auf dem ehemaligen Vorstiegslande errichtet, auf dem jetzt noch eine Parade steht. Die Reichsbaubehörde hat beschloffen, Professor Dr. ing. Siebler bei der Aufstellung des endgültigen Entwurfes und zur künftigen Oberleitung bei der Ausführung heranzuziehen. Bei dem von der Reichsbaubehörde veranstalteten Wettbewerb um die Erweiterung der Reichsanzlei wurde der Entwurf des Professors Siebler an erster Stelle ausgezeichnet. In einigen Tagen werden Aufforderungen an eine Reihe deutscher Architekten ergehen, sich am Wettbewerb um einen Entwurf für den Erweiterungsbau des Reichstages zu betheiligen. Der Neubau soll gegenüber dem Reichstag auf der anderen Seite des Spreewassers, unmittelbar neben der japanischen Botschaft, entstehen. Er wird mit dem Stammgebäude durch einen Bogen verbunden sein. In dem Neubau wird hauptsächlich die Bibliothek des Reichstages untergebracht werden.

Auf der dritten Tagung des Reichsverbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter wurde als wichtigste Aufgabe der Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit bezeichnet. Es wurde mitgeteilt, daß schon auf der Düsseldorfener Konferenz der Entwurf des Arbeitsgesetzes abgelehnt worden sei.

Zum Tode von Matilde Serao. — Die Sozialkritik einer warmherzigen Journalistin. — Klage um das verschandelte Neapel. — Wie die Serao ihren schärfsten Kritiker heiratete.

Von
Dr. Heinrich Taschner.

Das italienische Schrifttum hat einen schweren Verlust erlitten: Matilde Serao, die im vergangenen Jahr unter der Teilnahme der ganzen literarischen Welt ihren 70. Geburtstag feierte, ist, wie gemeldet, in Neapel einem Herzschlag erlegen. Unter den dichtenden Frauen des modernen Italiens hatte sich keine auch im Ausland solch ungeeilter Anerkennung zu erfreuen wie die Verstorbene. Ihre zahlreichen Romane und Novellen gehören zum Besten italienischer Erzählkunst und sind fast ausnahmslos auch ins Deutsche überetzt worden. Ihr dichterisches Schaffen wie ihre journalistische Arbeit galt fast ausnahmslos der Stadt Neapel, deren Sage, Geschichte und Leben sie zu verherrlichen nicht müde wurde. Gleichwohl ist Neapel nur die „Wahlgemein“ dieser Halbitalienerin, die als Tochter eines italienischen politischen Flüchtlings und einer Griechin aus vornehmer Familie am 7. März 1866 in Patras am Golf von Korinth geboren wurde. Als junges Mädchen war sie aus Griechenland nach Italien gekommen, zunächst nach Rom, wo sie als Journalistin ihre Laufbahn begann. Nach der Verheiratung mit dem Schriftsteller Edoardo Scarfoglio gründete sie mit dem Gatten den „Corriere di Roma“. Später liebelte das Ehepaar nach Neapel über, wo der „Corriere di Roma“, als „Corriere di Napoli“ weitererschien, um dann schließlich mit dem „Mattino“ verschmolzen zu werden. 1905 trennte sich die Serao von Scarfoglio. Seitdem leitete sie allein die Zeitung „Il Giorno“, während ihre vier Söhne den „Mattino“ weiterführten.

Das journalistische und dichterische Werk der
Serao ist ein einziger glühender Lobgesang auf die
trunkene Schönheit der „Stadt der Liebe“. Der
wechseln in diesen Hymnen aber mit Moll, und die
Mollart herrscht in der Folge sogar immer stärker
vor. In die jauchzende Freude, mit der die Dichterin

In einer hiesigen Sankt-Katharinen-Kapelle kam es in der vergangenen Nacht zu einem Streit zwischen drei Matrosen eines polnischen Torpedobootes und einem Danziger Arbeiter, in dessen Verlauf der Arbeiter von den Matrosen gestochen und schwer verwundet wurde. Zwei der Matrosen konnten verhaftet werden, während der dritte entkam. Vor der Polizeikammer, nach der die Matrosen gebracht wurden, sammelte sich eine große Menschenmenge an, die eine so drohende Haltung gegen die Verhafteten einnahm, daß diese mit einem Wagen des Ueberrasskommandos in das Polizeigefängnis geführt werden mußten.

Der Senat der Freien Stadt hatte gerade einen Tag vor der Abfahrt der polnischen Matrosen bei dem Rat des Völkerbundes beantragt, die Frage des Aufenthaltes polnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen auf die Tagesordnung der September - Ratssitzung des Völkerbundes zu setzen. Bereits früher wurde Danzig von dem Völkerbundsrat veranlaßt, mit Polen die zur Verrichtung des Hafens von Gdingen ein provisorisches Abkommen über die Benutzung des Danziger Hafens abzuschließen. Da Gdingen soweit ausgebaut ist, daß die polnische Flotte bereits im vorigen Winter dort überwintert hat, ist es jetzt an der Zeit, daß sich der Völkerbundsrat erneut mit dem Aufenthalt der polnischen Kriegsschiffe in Danzig beschäftigt, zumal die polnische Regierung die Aufhebung des vorläufigen Abkommens abgelehnt hat.

Die Bluttat der drei polnischen Matrosen hat in Danzig helle Empörung hervorgerufen. Die Presse bespricht in eingehenden Artikeln den Ueberfall und gibt ihrer Entrüstung Ausdruck, zumal erst kürzlich polnische Soldats einen Kadet in Oliva überfallen und bedroht hatten. Die „Danziger Zeitung“ fordert vom Senat Vorstellungen beim Völkerrundrat, damit die Benutzung des Danziger Hafens durch polnische Kriegsschiffe eine Regelung erfahre, die den in der Danziger Verfassung enthaltenen Bestimmungen entspreche. Die Regelung dieser Frage dürfte nicht schwierig sein, da Polen in Gdingen selbst einen modernen Kriegshafen besitze, eine dauernde Benutzung des Danziger Hafens also nicht notwendig sei.

In den letzten Tagen haben zwischen Vertretern der führenden wirtschaftlichen Körperschaften Vorbesprechungen stattgefunden über die Schaffung einer Technischen Nothilfe nach reichsdeutschem Muster bzw. nach dem in Tirol geschaffenen Vorbilde. Diese Technische Nothilfe soll in Zukunft im Falle einer Stilllegung von Eisenbahn und Post, Telefon, Telegraph und Radio einen Notbetrieb durchführen. Zum Zweck der Schaffung einer Nothilfe werden die wirtschaftlichen Körperschaften eine Liste aufstellen, in der alle diejenigen Personen bezeichnet sein sollen, die sich in der nächsten Zeit für den Freiwilligendienst in einem der genannten Betriebszweige melden werden. Die Verhandlungen über die Einzelheiten werden in den nächsten Tagen fortgeführt werden.

Bei den Wahlen für die Landwirtschaftskammer im Memelgebiet hatten die Litauer ihre eigene litauische Wahlliste aufgestellt. Von den 37 Söhnen der Landwirtschaftskammer konnten sie indessen nur 6 bringen. Dadurch ist ein neuer Beweis für das Deutschthum der bodenständigen Bevölkerung im Memellande erbracht worden.

4. Botschafter Dr. Sthamer wieder in London.
Der deutsche Botschafter Dr. Sthamer und Frau trafen nach einer kürzeren Abwesenheit auf dem Continent wieder in London ein.

+ Eröffnung der Weltkirchen-Konferenz in Lau-
sanne. In Anwesenheit mehrerer deutscher
Vertreter wurde die Weltkirchen-Konferenz für
Glauben und Kirchenverfassung in der Universität in
Lausanne eröffnet. An der Konferenz nehmen 50
Länder mit 439 Vertretern teil.

• König Fuad von Aegypten in Rom. König Fuad von Aegypten wurde in Rom mit großem Pomp empfangen. Auf dem Bahnhof hatten sich der König und Mussolini sowie alle führenden Persönlichkeiten der italienischen Hauptstadt eingefunden. Mussolini wurde von König Fuad in besonderer Audienz empfangen.

+ Rückgang der Arbeitslosenziffer in England. Die Erwerbslosenziffer in England ging in der letzten Woche gegenüber der Vorwoche um 21 066 zurück und be-

Buchthaus. Dieses Unglück hat seine menschlichen und künstlerischen Kräfte gebrochen. Nach Verbüßung seiner Strafe trat er zwar noch auf, wandte sich aber bald von der Bühne ab, wirkte als Gesangslehrer und beschäftigte sich mit Erfindungen.

= Ratibor hat wieder ein eigenes Theater. Die Stadt Ratibor, die im letzten Jahre auf ein eigenes Theater in eigener Verwaltung verzichten mußte, hat jedoch beschlossen, in der kommenden Spielzeit wieder ein eigenes Stadtheater zu eröffnen, dessen Leitung von Herrmann Michael Wenzel, übergeben wird.

der Meinung vertritt und so mit der Überzeugung ist,
daß „Der Streik in der Münchener Künstlerkassafach auf
die ungeheuresten Vergrößerungen von Mitgliedern der
Münchner Künstlerkassa abgesehen“, die Verbesserung
des Präsidiums Professor Dehn solle innerhalb zweier
Tage von dem zweiwöchigen Diktatur zurücktreten, hat
das Präsidium mit dem Ausschuss von 170 Mitgliedern
wegen Schädigung der Münchener Kunstlergenossenschaft
geantwortet. Professor Dehn erklärt, er könne von seiner
Kandidatur nicht zurücktreten, weil dies eine Entwertung
auf das künftige Gelingen sei; die siebenjährigen Kuns-
tausstellung im Glaspalast erzielt werden sollen.

—

= Die **Bücher** in den **Strassenbahnen**. Vom **Beröft** ab mit den **Büchern** **Strassenbahnen** ein **beson-**
derer **Bibliothekswagen** versehen. Dieser dient
dazu, die **Außenbezirke** der **Stadt**, die nach **eine** **städti-**
schen **Büchereien** haben, mit den **Büchern** der **städtischen**
Vollbibliothek zu versehen. An **geeigneten** **Plätzen**
dieser **Außenbezirke** werden **sogenannte** **Antikloffeis**
angelegt werden, in denen der **Bibliothekswagen** **Ausstellung**
nehmen kann, ohne den sonstigen **Verkehr** zu **stören**.
Wachstums und **Bücher** **ausstellen** **finden** **in**
den **Antikloffeis** **der** **Stadt** **zu** **haben**. **Jedes** **Stadt-**
bezirk wird an **bestimmten** **Tagen** und **zu** **bestimmten**
Stunden mit **Büchern** **versorgt** werden.

= Ein römisches Theater bei Magerburg ausgearbeitet von Dr. Rudolf G. e. r. Professor der Archäologie an der Universität Wien, grabt zur Zeit am Hoftell bei Magerburg ein römisches Theater aus. Die Anlage befindet sich am Gang des Tölztales Berges auf zwei übereinanderliegenden Terrassen von denen die obere Treppe und Bühne trägt, während eine aus schön geschliffenen, teilweise bemalten Marmorblöcken bestehende und bis zum ersten Stod erhaltene antike Balustrade den Abstieg bildet. Das Theater ist etwa 70 Meter breit und faßt in dem amphitheatralischen Zuschauerraum etwa 2000 Personen. Das Theater stimmt mit dem bei Carnuntum nach Christus und dem bei Bonna vor Christus überein und ist älter. Es ist u. n. m. der größte Bevölkerungsplatz der alten Provinz u. n. m. der reichste der römischen Provinz Noricum.

u. Berne, 3. 1854.
Ganten und Men.

am Sonntag und Montag in der Festlichkeit, die eines Feiertages beinahe mit der gleichen Wichtigkeit und Programmen legte wurde. Das am 24. August 1940 in der mehrmaligen, aber in der Aufbahn man jetzt des Festes ist folgenden 6. August, nachmittags um 5 Uhr bewegt sich durch die Vollmondseinfahrt Schmitz, von dann weiter durch die Straße ins Festzelt. Dort mit anliegenden wird von 11½ bis 12 Uhr ein Teil des Gesangs in der Beltzorgern werden die am 3½ Uhr wird auch am 24. August, aber der Bellweg bei der Polst. Beide zurück durch die Friedhof, und Blick auf finden im Beltprogramm für Montag und Ball.

ff Längender
 weber fanden sich V
 und der Geianga
 lana hegehben Wun
 Konzerte im
 Der Vorhänge des
 den stürder, betot
 Träger des Geban
 würde. Ebenfalls
 müßen, daß die Ge
 digung gemähren
 erklärten sich die
 für die Sufunka
 hen sollen. Es ist
 Sonntag, 7. August
 bei, 11. August
 Wanne, anderere
 bei der Sufunka
 dem Steffen, Hand
 „Arion“ und „Ura
 fember Männerge
 „Eintracht“, „Proh
 „eins Bruchstraße
 ver Männergefang
 der Nähe von Hell
 vereine „Globe“, „N
 und des Beamteng

H. Laer, 8. Aug.
neue Solbade fu
Mädchen Montag
Dienstag nachmitta
Väder beträgt 1,80

st Quereburg,
Linassfürora
4. August, nachmitte
mer der Verwaltung

I. Verthe-Sarg
im Kinderheit
Montag, 8. August.
or diesem Tage 11
vahnhof. Die S
(früher) vor Abfabn
— Bei dem letzten
vener Bodholt in
abichälte. — Im

Eichen die Haupt-
Siedlung an der
wird bezogen. — D

Wefelscheid aus
Ferien die Leitung
übernehmen. —
Straße läßt die Ger-
Nach einer Bekannt-
dem Kassenersekre-
teist, den Amstafte-
minen im Ortstei-
lichen Angelegenheit
und sonstige Einna-
darüber zu quittie-
arbeiten für den
Heinrichstraße ist be-
gen wird mit den
ber neuen Schu-
werden. — Der
eine 25jährige
Dienste der Vergh-
auszubilden. —
und Gustav Schi-
mission in Münster
funa bestanden

* Gerthe, 8.
ab, fährt Werktags
Querensburg fünf
Querensburg. — D
23 Uhr 15 vom Neu
Magen auch jeden

a. Gerthe, 8. W
katholische Kranken
gegenwärtig eine
weiterungsbau liegt

haus und der hat eine Länge von 60 Architekten Schöb bis zum Dach fest fest statt. Einschlie fünf Stodwerle. Krankenauzug füh schosse. Die eingele Meter Flure. Sie Krankenzimmer ein Jede Krankenstatio



100

Zwan

am es in
it zwischen
rpeobooten
en Verlauf
en und
en konnten
stam. Vor
gebracht
menge an,
Verhafteten
s überfall
hrt werden

gerade einen
en bei dem
t, die Frage
r Krieg
r Ordnung der
Räcker-
Danzig von
en bis zur
en provisor-
s Danziger
ausgebaut
gen Winter
rit, daß sich
enthalten der
tigt, zumal
vorläufigen

osen hat in
ruhen. Die
n überfall
t erst für
liba über
r Zeitung
österreichs
ens durch
re, die dem
Bestimmung
dürfte nicht
einen mo-
Benutzung
sei.

erreich.

August.
Vertretern
en Vorber-
einer euer-
euch in
enen Vor-
kunft im
Post, Tele-
rich durch
othische wer-
Rite auf-
zeichnet sein
Freiwil-
weise mel-
Einzelheiten
werden.

elgeblet.

August.
stimmten
ihre eigene
Sigen der
nur 6 er-
as Deutsch-
Memellande

in London.
Frau tra-
Montenau
g in Lau-
eutsche r
erenz für
überlitt in
nehmen 50
König Fried-
rump em-
König und
Freiheiten der
olmi wurde
angen.
England. Die
guten Woe
d und be-

schiden und
ung einer
er bald von
beschäftigte

enter. Die
ein eigenes
müßte, was
get wieder
get Stellung
amen wird
rtschaft. Auf
eine Länge
r Ordnung,
hat zwei-
treten, hat
Mitgliedern
nossenschaft
er von seiner
eift auf die
gen Kunst-
en.

Dom Gerbst
ein beson-
dieser dient
eine städti-
den Räubern
stischgeleis-
gen Aufstel-
r zu fördern,
en also in
des Städt-
bestimmen

ausgegr-
chologie an
dem Götter-
e aus. Die
cher Berge
von denen
ne aus
armorhöcker
tene antike
ater ist etwa
heatralische
stamm
und ist ein
tzig Mörum

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Kriegereiser.

u. Werne, 8. August. Am kommenden Samstag, Sonntag und Montag veranstalten die hiesigen militärischen Vereine, wie bereits bekannt ist, eine Festlichkeit, deren Reinertrag für die Errichtung eines Kriegereisermonuments bestimmt ist. Bei dem Vereinsprogramm wurden beraten und endgültig festgelegt wurde. Das Fest wird sich zum größten Teil in einem 2400 Quadratmeter großen Fest auf dem Gemeindepark an der Schillerstraße abwickeln, mit dessen Aufbau man jetzt beschäftigt ist. Für die Abwicklung des Festes ist folgendes Programm festgelegt: Samstag, 6. August, nachmittags, Abholen der Fahne aus dem Lokale Kampmanns beu. Stratenhof, Kampstraße; um 5 Uhr bewegt sich der Festzug von der Kampstraße durch die Wollmünd- und Freilingsstraße bis zur Wirtshaus-Schmied, von dort aus zurück durch die Wollmünd- und Freilingsstraße bis zur Schillerstraße, dann weiter durch die Friedrichs-, Bahnhof- und Schillerstraße ins Festzelt. Im Festzelt finden Konzertdarbietungen mit anschließendem Tanz statt. Sonntag vormittags wird von 11½ bis 12½ Uhr Rosenkranzprozession im östlichen Teil des Gemeindeparks und zu gleicher Zeit Konzert im Fest dargeboten. Von 2 bis 3 Uhr nachmittags werden die auswärtigen Vereine empfangen und um 3½ Uhr wird zum Festzug angetreten. Dieser Festzug bewegt sich durch folgende Straßen: Vom Festzelt über den Wollmünd, durch das „Deutsche Reich“, die Post-, Friedhof-, Freiheitstraße, um den Friedhof, zurück durch die Friedens-, Bahnhof-, Garten-, Werner-, Friedrichs- und Wilhelmstraße zum Festzelt. Von 5 Uhr ab finden im Fest Konzert und Tanz statt. Das Programm für Montag besteht aus Konzertdarbietungen und Ball.

Blaskonzerte in Langendreer.

11. Langendreer, 8. August. Beim Wirt Wollmünd fanden sich Vertreter des Verkehrsvereins und der Gesangsvereine zusammen, um über den lang abgeleiteten der Langendreer Bevölkerung, Konzerte im Freien zu veranstalten, zu beraten. Der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Apotheker Seidenstücker, betonte, daß der Verkehrsverein als Träger des Gedankens, daß für die Konzerte einsehen würde. Ebenfalls würde sich der Verkehrsverein bemühen, daß die Gemeinde den Vereinen eine Entschädigung gewähren würde. Nach längerer Aussprache erklärten sich die Vertreter damit einverstanden, daß für die Zukunft Konzerte im Freien abgehalten werden sollen. Es ist folgendes Programm vorgesehen: Sonntag, 7. August auf dem Marktplatz, Kapelle Evers, 14. August vor dem Personenbahnhof. 21. August Männergesangsverein „Cecilia 1883“ und „Concordia“ bei der Sternwarte. 28. August Kapelle Söring vor dem Kaffee Handelshof sowie Männergesangsverein „Arion“ und „Mebana“ auf der Kallenbach. 4. September Männergesangsverein „Alpenruch“, „Glocke“, „Eintracht“, „Froh Sinn“ und des Beamtengesangsvereins „Deutschland“ vor der Pauluskirche. 11. September der Männergesangsverein „Wachtvogel“ im Rappenholz in der Nähe von Sellmann. 18. September Männergesangsverein „Glocke“, „Alpenruch“, „Eintracht“, „Froh Sinn“ und des Beamtengesangsvereins „Deutschland“.

8. Saar, 8. August. Montag, 8. August, beginnt die neue Schulschulung in der Gemeinde, und zwar für Mädchen Montag nachmittags 2½ Uhr, für Knaben Dienstag nachmittags 2½ Uhr. Der Preis für zwölf Kinder beträgt 1,80 Mark.

st. Querenburg, 8. August. Der nächste Säuglingsfürsorgeeinheit findet Donnerstag, den 4. August, nachmittags von 8 Uhr ab im Sitzungszimmer der Verwaltung statt.

1. Gerthe-Garpen, 8. August. Die nächste Kur im Kinderheim Bad Rottenfels beginnt Montag, 8. August. Die Abfahrt der Kinder erfolgt am Freitag, den 11. August, um 11 Uhr 30 Minuten am Bochum-Hauptbahnhof. Die Kinder müssen 20 Minuten (nicht früher) vor Abfahrt des Busses am Bahnhof sein. — Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz im Garpener Wald in eine hohe Buche, deren Rinde er abschälte. — Im Hiltropen Wald wurden einige Eichen die Hauptäste abgeknickt. — Die neue Siedlung an der Friedensstraße ist fertiggestellt und wird bezogen. — Der neu gewählte Studienrat Dr. Welfscheid aus Bochum wird nach Schluss der Ferien die Leitung der hiesigen Oberrealschule i. G. übernehmen. — An der Ede Heumen und Elisabethstraße läßt die Gemeinde ein Wohnhaus errichten. — Nach einer Bekanntmachung des Kreisaußwärtigen ist dem Kaiserhofsekretär Wieschahn Vollmacht erteilt, den Amtsstellenbesitzer Benning bei den Scheiterminen im Ostteil Garpen in allen seinen dienstlichen Angelegenheiten zu vertreten, besonders Steuern und sonstige Einnahmen in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren. — Mit den Ausbaubarbeiten für den Bau einer Markthalle an der Heinrichstraße ist begonnen worden. — In einigen Tagen wird mit den Ausbaubarbeiten für den Bau der neuen Schule an der Kanitzstraße begonnen werden. Der Betriebsführer Roth konnte auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit im Dienste der Bergbau-Aktion-Gesellschaft „Lohbrücken“ zurückblicken. Die Polizeibeamten Heinrich Jung und Gustav Schiffe haben vor der Prüfungskommission in Münster die Polizeistaffelantenprüfung bestanden.

* Gerthe, 8. August. Von Samstag, 6. August ab, fährt werktags der Kraftwagen 7 Uhr 35 ab Querenburg fünf Minuten früher, also 7 Uhr 30 ab Querenburg. — Desgleichen verkehrt der Sonntags 23 Uhr 15 vom Neumarkt nach Querenburg abfahrende Wagen auch jeden Samstag 23 Uhr 15 nach Querenburg und 23 Uhr 40 ab Querenburg nach Bochum.

a. Gerthe, 8. August. Das im Jahre 1919 erbaute katholische Krankenhaus an der Landwehrstraße erhält gegenwärtig eine umfassende Erweiterung. Der Erweiterungsbau liegt zwischen dem bisherigen Krankenhaus und der katholischen Kirche. Der Neubau hat eine Länge von 60 Metern. Der nach den Plänen des Architekten Schöller, Bochum, errichtete Bau ist bis zum Dach fertiggestellt. Heute findet das Richtfest statt. Einmalig für die Städtische hat der Bau fünf Stockwerke. Der im Mittelbau eingebaute Krankentrakt führt vom Keller durch sämtliche Geschosse. Die einzelnen Krankentraktoren haben drei Meter Breite. Sie liegen straßenwärts, während die Krankenzimmer einen Ausblick auf den Garten haben. Jede Krankenzimmer vermag dreißig Kranke aufzu-

50 Jahre Verband katholisch-kaufmännischer Vereinigungen.

a. Essen, 8. August. Fünfzig Jahre sind verflossen, seitdem in Mainz die katholisch-kaufmännischen Vereinigungen unter Führung des Geistlichen Rates Dr. C. E. zu einem Verbande sich zusammenschloß. Bereits Ende Mai hat in Mainz zugleich mit der Jugendtagung des Verbandes eine Erinnerungsfeier an dieses bedeutsame Ereignis stattgefunden. In diesen Tagen treten die Vereine aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes, selbst die im Ausland bestehenden katholischen kaufmännischen Vereine aus goldenen Jubelfeier des Verbandes in Essen zusammen, die mit der Eröffnung und der

Weise eines eigenen Verbandshauses verbunden ist. Es liegt schon jetzt eine große Zahl von Begrüßungsschreiben der katholischen Bischöfe, der Reichsregierung und Landesregierungen, vieler sonstiger Behörden und von führenden Abgeordneten der deutschen und preussischen Zentrumspartei und der Bayerischen Volkspartei vor. Reichsminister Dr. Wilhelm Marx richtete ein Begrüßungsschreiben an den Verband, in dem es heißt: „Die katholischen kaufmännischen Vereine haben in der Vertretung der berechtigten Interessen des Kaufmannstandes seit langen Jahren so außerordentlich viel Gutes geleistet, daß sie warme Anerkennung von all denjenigen verdienen, denen die Sorge um den Mittelstand und das Auf-

nehmen. Außerdem sind noch vorhanden geräumige Tagungsräume mit anschließender Veranda. Jedes Geschloß hat auch nach der Südseite eine Liegehalle für Luft- und Sonnenbäder, außerdem Vorderräume und Badräume. Im Erdgeschoss befindet sich die innere Kasse, im ersten Obergeschoss die äußere Kasse und im dritten Obergeschoss die Kasse der Frauenkassen. Im Mittelbau des ersten Obergeschosses ist die Operationsabteilung untergebracht. Sämtliche Räume des Hauses erhalten Luftnahme bis zum Dach. Die verbrauchte Luft wird von einem Entlüftungssystem des Mittelbaues abgeführt. Bei der inneren Einrichtung des Erweiterungsbauwerkes ist man bedacht, allen modernen sanitären Vorrichtungen gerecht zu werden. Auch das Radio wird in den Krankenzimmern zur Unterhaltung der Kranken Verwendung finden. Es ist beabsichtigt, den ältesten Teil des Krankenhauses nach Fertigstellung des Neubaus als Altersheim einzurichten und in dem ersten Erweiterungsbau, der im Jahre 1923 vollendet wurde, die Kinderstation unterzubringen.

* Garpen, 8. August. Die hiesige Ortsgruppe des Reichsverbandes deutscher Kriegesbeschädigter und Kriegshinterbliebener veranstaltet Sonntag, 7. August, nachmittags 4 Uhr, auf dem Garpener Friedhof am Gedächtnisbrunnen eine Gedenkfeier für die Gefallenen. Der Männergesangsverein „Germania“, das Doppelquartett „Sangeslust“ und der Solanzenchor „Gerthe“ werden mitwirken.

* Langendreer, 8. August. Bei der Amtsstelle Langendreer wird zu hören bis zum 6. August: Schulgeld für das Realgymnasium und die Mädchenmittelschule; bis zum 15. August Grundvermögenssteuer, Haussteuer und Gemeindefürsorge, ferner Müllabfuhr- und Entwässerungsgeldern sowie Gewerbe- und Hundsteuer. Die Schenkung für Zahlung der Vermögenssteuer beträgt eine Woche. Zahlung der Steuern sowie Auszahlung der Renten um 1. 15 und 22. August. — Der Kartoffeltrieb ist auf verschiedenen Grundstücken fertiggestellt worden. Die Weiser und Wächter müssen alle Fälle der Polizei melden. Zuwanderungen werden streng bestraft. — An der Kaiserstraße wurde ein Dampfkraftwagen, Sanitätskraftwagen Nr. 11 894, mit dem Namen Hermann W. in der Fahrtrichtung, Langendreer, gestohlen. Auf dem Sattel ist der Name Wollmann angebracht. Ein Medaillon aus Witten, dessen Foto aus dem Soufflet entnommen wurde, nahm die Verfolgung des Diebes mit einem Motorrad auf und holte den Täter, einen Arbeiter aus Werne, ein, der die Diebstahlgegenstände in der Verdon durch die Polizei und konnte sein Rad wieder in Empfang nehmen. — Am 30. Juli hat sich der Arbeiter Wilhelm Schurig von hier, Unterstraße 50, geboren am 4. September 1894, von seiner Wohnung entfernt und wird seitdem vermisst. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. — Wegen Mindererwerbsfähigkeit, Betruges, Verübung groben Unfugs und Lebertretung der Verkehrsordnung gelangten wieder mehrere Personen zur Anzeige.

Aus dem Kreis Hattlingen.

* Stiepel, 8. August. Die nächste Sprechstunde der Fürsorge für Säuglinge und Kleinkinder bis zum sechsten Lebensjahre findet am Freitag, 6. August, nicht statt.

a. Wina, 8. August. Der Amtshauskassabalanziert in Einnahme und Ausgabe mit 255 000 Mark. Nach dem vorjährigen Etat betrug die Ausgabe nur 235 000 Mark, mithin 1927 gegenüber 1926 20 000 Mark mehr. Dieser Mehrbetrag ist schon im Rechnungsjahr 1926 notwendig geworden, doch die Ausgaben gegenüber 1926 tatsächlich dieselben geblieben sind. Da die eigenen Einnahmen des Amtshauskassabalanziert, sind 175 000 Mark als Beibetrag auf die Gemeinden umzulagen.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

* Gelsenkirchen, 8. August. Bei Antireiherarbeiten im Sellmannshof stürzte ein Arbeiter durch Festhalten vom Gerüst ab und fiel auf eine an den Häusern vorbeiführende Starkstromleitung. Der Verunglückte, der verheiratet war, blieb tot auf der Unfallstelle liegen.

Aus dem Stadtkreis Wattenfeld.

* Wattenfeld, 8. August. Der weitestgehende Betrieb der Straßenbahnlinie I (Gelsenkirchen — Wattenfeld) — Bochum wird im Bereich der Stadt Wattenfeld voraussichtlich Ende dieser Woche aufgenommen werden. — Am 29. Juli fand unter dem Vorsitz des Studienrats Professor Goltje an der staatlichen Maschinenbauschule zu Essen die Reifeprüfung statt. Aus Wattenfeld befanden die Prüfung Reinhold Weik, Stiepel Straße 9, und Paul Völkel, Goltje Straße 5. Als ein glänzendes Ergebnis für den Stadtschüler erhielt, das auch Tage war. Obwohl das richtige Zeit 10 000 Sekunden war, war der Schüler in den letzten Tagen meist außerstande und somit immer gut befriedigt. Im ganzen wurden elf Vorlesungen gegeben. Man kann etwa 80 000

blühen auf gesunder, starker Grundlage des Kaufmannstandes am Herzen liegt. — Der Apostolische Nuntius R. G. (Berlin) schreibt dem Verbande zu seiner Jubelfeier u. a.: „Indem ich der Zuversicht Ausdruck gebe, der Verband werde in Zukunft mit derselben Klarheit und Entschiedenheit wie bisher für die katholischen Lebensideale, vor allem für die Orientierung des Berufes und der Wirtschaft an den unverrückbaren Normen des christlichen Ethikgelebes eintreten, spreche ich den in Essen Versammelten und ihren Familien mit Freuden meinen bischöflichen Segen.“

Kardinal Vertram und Reichstagsabgeordneter Dr. Hammer (Berlin) sandten dem Verbande ebenfalls längere Begrüßungsschreiben.

Die Jubiläumstagung begann mit einer Sitzung des Verbandsausschusses

und des Verbandsvorstandes unter Leitung des Vorsitzenden Fabrikanten Kraus (Witten). Am Abend versammelten sich viele Hunderte der Delegierten, darunter Abgeordnete des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei in verschiedenen Lokalen der Stadt. Die eigentlichen Beratungen des Verbandstages werden am Donnerstag mit einem Konfessionalsamt in der Gertrudskirche eingeleitet, wonach im großen Saale des städtischen Saalbaues die Eröffnung des Verbandstages stattfindet.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Schweres Automobilunglück.

* Stöppenber, 8. August. Heute morgen ereignete sich hier in der Gelsenkirchener Straße in unmittelbarer Nähe der Strakenstraße ein schweres Automobilunglück. Ein Automobil der Marke „Hibernia“ fuhr mit großer Geschwindigkeit in den Vorberperson eines aus der Richtung Gelsenkirchen kommenden Straßenbahnwagens der Linie 7. Der Autolenker, der Sohn des Generaldirektors Oberbergstrates v. Welsen aus Werne, war sofort tot, während der Reife des Generaldirektors sowie Vergesslor Reuf aus Gelsenkirchen mit schweren inneren und äußeren Verletzungen dem St. Vinzenz-Krankenhaus in Stöppenber zugeführt wurden.

Die Dortmunder Flieger über ihren geplanten Ozeanflug.

pp. Dortmund, 8. August. Wie die beiden Dortmunder Flieger Gottmann und Storf, die bekanntlich die Absicht haben, den Ozean von Deutschland nach Amerika zu überfliegen, in einer Unterredung erklärten, ist die Initiative zu dem Ozeanflug von ihnen selbst ausgegangen. Für den Finanzierungsausschuss selbst Proving, Städte und Industrie herangezogen werden. Die Flieger rechnen auch mit der Unterstützung der gesamten Bevölkerung. Die Junkers-Flugzeugwerke wollen die Organisation des Fluges übernehmen. Diese Tatsache berechtigt die Flieger auf der Hoffnung, daß der Flug wohl durchführbar ist. Wie sie erklären, wollen sie zunächst einen Angriff auf den Zeitzeebahn unternehmen. In Dortmund soll als Startbahn eine Holzbahn errichtet werden. Diese würde den Start ermöglichen; denn es sei zu bedenken, daß der Start der Motormaschine in Dessau nicht auf einer Zementbahn, sondern auf dem Reien erfolgt sei. Die Gesamtkosten für den Flug schätzen sie auf etwa 300 000 Mark, eine Summe, die bei reger Beteiligung der Städte, der Industrie und der Bevölkerung wohl aufzubringen sei. Großen Wert legen sie auf die Feststellung, daß sie nicht gegerbarmäßig nach Amerika fliegen wollen. Scharf weisen sie die Meinung zurück, daß nur amerikanische Motoren den Transoceanflug durchführen könnten. Sie erinnern an die Reppelinsfahrt nach New York und an den Flug des Schweizer Fliegers Mittelholzer, der ungefähr 15 000 Kilometer ohne Motorstörungen durch Afrika mit einem deutschen Motor geflogen sei. Zum Schluss der Unterredung geben sie der Hoffnung Ausdruck, daß die Finanzierung und damit der Flug gelingen möge.

* Hils, 8. August. Die Werksleitung der Zeche „Oktavia“ hat nicht die Absicht, den Unglücksfall 3 in seinem jetzigen Schicksal zu überlassen. In maßgebender Stelle hat man die Überzeugung, daß die unteren 600 Meter des Schachtes 3 durchaus intakt geblieben sind; darum soll der Versuch gemacht werden, den Schacht wieder heraus zu stellen. Geht das, so kann man zwar immerhin auf einige Jahre Arbeitsbaur rechnen, bis er betriebsfähig ist, aber auf jeden Fall wird dann auch in Sidingmühle die Entwicklung rascher einsehen, als man nach dem Unglück annehmen durfte. Bei der Verwaltung der Gemarkung „Oktavia“ und dem Betriebsrat sind eine Anzahl weiterer Beileidschreiben eingegangen. U. a. von Geheimrat Professor Dr. Karl Duisberg namens des Verwaltungsrates der Farbenindustrie, von Geheimrat Professor Dr. Karl Bach als Vorstehenden des Vorstandes der F. G. Farbenindustrie, von Geheimrat Dr. Franz Oppenheim (Berlin), Grubenvorstandsmitglied, und von der Antilfabrik in Ludwigshafen. Außerdem sandten verschiedene Benachbarte Städte Beileidschreiben. Während in Hils die Trauerfahren allüberall noch an die fünf noch nicht geborgenen Toten erinnern, kann man erfreulicherweise berichten, daß der Unfall des Betriebsführers Sempel so glücklich verlaufen ist, daß der Verunglückte seinen Dienst schon in der nächsten Woche wieder aufnehmen will.

H. Dorsten, 8. August. Bei einem schweren Motorradunglück bei Dorsten wurden wiederum drei Personen lebensgefährlich verletzt. Ein Motorradfahrer, der ein Mädchen auf dem Sozius mit sich führte, stieß in schneller Fahrt mit einem entgegenkommenden Motorradfahrer zusammen. Alle drei Personen wurden von den Rädern geschleudert und erlitten zahlreiche schwere Verletzungen.

Ein Motorradfahrer, der ein Mädchen auf dem Sozius mit sich führte, stieß in schneller Fahrt mit einem entgegenkommenden Motorradfahrer zusammen. Alle drei Personen wurden von den Rädern geschleudert und erlitten zahlreiche schwere Verletzungen.

wp Hörstel, 2. August. Die Leiche des auf so traurige Weise ums Leben gekommenen zwölfjährigen Schülers Fritz Gausmann, worüber wir f. St. berichteten, wurde im Krankenhaus zu Riefenbed der Obduktion unterzogen. Diese ergab, daß der Tod durch Ertrinken eingetreten ist und vor allem auch die Behauptung irrig ist, daß die beiden anderen Schüler den Gausmann so lange geschlagen haben, bis er tot war. Noch viel weniger kann von einem Geständnis der beiden die Rede sein. Es ist vielmehr durch Zeugen einwandfrei festgestellt, daß Gausmann, nach dem er sich von seinen beiden Schulkameraden getrennt hat, noch eine Strecke weit allein den Kanal entlang gegangen ist. Nach alledem hält man es jetzt doch nicht für ausgeschlossen, daß die Kopfverwundung durch eine Schiffschraube verursacht ist. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft freigegeben und unter Begleitung der Schulkinder bestattet.

Aus dem Gerichtssaal.

Is. Wanne-Eidel, 8. August. Dem erweiterten Schöffengericht in Essen wurde der Bergmann Franz Kunzer aus Wanne-Eidel vorgeführt. Der Angeklagte ist u. a. wegen Eigentumsverlebens vier mal vorbestraft. Eines Tages ging er in das Ladengeschäft des Kaufmanns R. in Wanne-Eidel, in dem augenblicklich niemand anwesend war. Eine Weile horchte er, dann öffnete er die Ladenkassette und stahl 15 Mark. Er wurde aber ertrapp und festgenommen. Das Gericht verurteilte Kunzer zu einem Jahr Gefängnis.

Letzte Telegramme

Berlin, 8. August. Der preussische Minister des Inneren empfiehlt in einem an die Ober- und Regierungspräsidenten, die Landräte, die Gemeinden und Gemeindeverbände gerichteten Erlass den Gemeinden und Gemeindeverbänden, Markanleihen alten Festscheins sowie Anträge auf Gewährung von Auslösungsscheinen bis zum 30. September 1927 als fristgemäß zu behandeln, wenn der Nachweis erbracht wird, daß der Antragsteller ohne kein Verschulden die rechtzeitige Anmeldung versäumt hat.

Eine Ausstellung für Gas und Wasser in Berlin. Berlin, 8. August. In einer von Sachverständigen des Gas- und Wasserfaches aus allen Teilen Deutschlands besuchten Konferenz, der zahlreiche Vertreter der einschlägigen Industrien beizuhören, wurde die Abhaltung einer deutschen Ausstellung Gas und Wasser Berlin 1929 beschlossen. Die Veranstaltung soll im genannten Jahre in der Zeit vom 1. März bis 19. Mai in den Ausstellungshallen am Kaiserbaum stattfinden.

Sumpfbereitungen in Schlefien. Breslau, 8. August. In verschiedenen Teilen Schlesiens sind die Sumpfbereitungen des Vorjahres wieder aufgelegt. Im Leberichwemungsgebiet der Reile in den Kreisen Reichenbach und Schweidnitz liegen mehrere Personen, die bei den Rettungs- und Bergungsarbeiten halfen, krank am Sumpfbereit darnieder. Eine Anzahl Schwerkranker mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

Schwere Unwetter in Norwegen. Oslo, 8. August. In dem Waldgebiet von Gidsberg in Norwegen wütete ein Wirbelsturm von ungeheurer Gewalt. Bei Gidsberg und Sarland steht in einer Breite bis zu 70 Metern kein Baum mehr. An anderen Stellen entstanden große Richtigungen. Bei dem Sturm wurden zahlreiche Gehölze zertrümmert. Ein Bauernhaus wurde von einem Hügel ins Tal getragen, während ein anderes hundert Meter weit fortgerissen wurde. Die von dem Unwetter überfallenen Menschen mußten sich auf den Erdboden werfen, um nicht mitgerissen zu werden. Schließlich wurde noch das Vieh auf den Bergweiden durcheinander gewirbelt. Nach Mitteilung des Leiters des Meteorologischen Instituts in Oslo betrug die Schnelligkeit des Wirbelsturmes 100 Sekunden-Meter.

Unfall des Prinzen Max von Sachsen in der Schweiz. Basel, 8. August. Der Bruder des früheren sächsischen Königs, wurde in Freiburg in der Schweiz von einem Motorradfahrer überfahren und erlitt einen Schenkelbruch. Prinz Max von Sachsen wirkt als Professor an der katholischen Universität zu Freiburg in der Schweiz.

Schweres Automobilunglück in Ungarn. Budapest, 8. August. Heute früh stürzte ein Automobil, in dem der englische Militärattaché, Major Jones Barry, in Begleitung von zwei ungarischen Offizieren zur Befichtigung einer Militärrüstung fahren wollte, aus bisher unbekannter Ursache in den Straßengraben und prallte gegen einen Baum. Major Barry erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung, doch ist sein Zustand nicht lebensgefährlich. Die ungarischen Offiziere kamen mit leichten Verletzungen davon.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Wenn Sie mich nicht besuchen, können Sie allerdings nicht wissen, wie preiswert und gut meine Möbel sind.

PH. GOTTESLEBEN NACHF.
BOCHUM, WITTENER STRASSE 2/3

Zwanglose Besichtigung erbeten!



Die Wäsche feiner Damenstrümpfe.

Wenn Sie wissen wollen, welches Waschmittel sich am besten für Strümpfe eignet — einerlei ob aus Seide, Kunstseide oder Flor — dann vergleichen Sie einmal den Wascherfolg bei PERSIL mit dem irgend eines anderen Mittels. Sie werden finden, daß PERSIL Schmutz und Flecke wesentlich leichter beseitigt und daß die Säuberung gleichmäßig und in jeder Hinsicht gründlich ist.

Persil

ist das ideale Waschmittel für die Strumpfwäsche!

Ich verkaufe meine
letzten Eisschränke
weit unter Preis!
Nur kurze Gelegenheit!

Otto Rupprath
Friedrichstraße 26
Telefon 5346.

Union-Palast
Bochum
Rottstraße 29.
Telefon 534.

Abendlich 8 Uhr
Junge, Junge
paß auf.
Operette nachwank
in 3 Akten.
Kleine Preise.

Sie schützen
sich vor Aegerger, wenn
Sie Ihren Fußboden mit
Fliegenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf I. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Korfumstraße.

Reise-gepäck
der Deutschen See-
versicherung A.-G.
1000 Mk. pr. Mon.
2 Mk. inf. Auf-
enthalt. Police fol.
G. E. i. n. e. r.
Generalagent,
Sunboldstraße 34.
— Telefon 874. —
— Nähmaschine —
für 50 Mk. zu verk.
Brecht,
Castroper Str. 50.

Parkettböden
tiefest und nicht ab-
W. G. i. n. e. r.
Boch. Bergstr. 82.
Fernruf 2739.
Großer imit.
Bohrplattenteller,
ca. 60x120, kreis-
geformt, fast neu,
spottbillig zu verk.
Bothoff, Altemeier-
haus, Str. 379,
2. 3 bis 5. Stock.

Buntes Theater
Tonhalle
Täglich 8 Uhr abends
Neu!! Neu!! Neu!!
Großstadt-Bilder
Szenen aus den Tiefen des Lebens
Fabelhaft spannend Interessant.

Mein Schlager!
Wasser-Kessel Messing ver-
nickelt mit
garant. reinem Kupferboden 7.40
4 1/2 Liter Inhalt. nur RM 9.25
6 Liter Inhalt. RM 9.25
Kohlen-Herde
beste Markenfabrikate, Hoch-
gebaute 86 cm Platte m.
4 Nickelröhren u. Kohlenwag. nur
Bequeme Zahlungsweise.
Leopold Samuel
Inh. J. E. Hoffmann,
Buddenbergstr. 17 Tel. 1777

Beschluß.
Ueber den Nachlaß des Bücher-
revisors
Rudolf Kraemer
von Bochum, Rechenstraße 7, wird
auf Antrag eines Gläubigers, des
Konkursverwalters des Konkurses
C. Mannigfeld Nachf., Inh. Kauf-
mann August Oberländer, die Nach-
laßverwaltung angeordnet, da Grund
zu der Annahme besteht, daß durch
das Verhalten oder die Vermögens-
lage der Erben, deren Veran in
Folge der vorgefallenen drei Todes-
fälle auch nicht sicher feststeht, die
Verwaltung der Nachlaßgüter
aus dem Nachlaß gefährdet wird.
Als Nachlaßverwalter wird der
Justizinspektor Heinrich Wülfers in
Bochum bestellt.
Bochum, den 21. Juli 1927.
Das Amtsgericht.
Zwangsversteigerung
14 K. 3 - 27.
Gemarkung Wiemelhausen.
Band 18 Bl. No. 988,
Flur 3 No. 2813, groß 2,51 a.
22 etc.
Debaurer Hofraum, Hugo-Schulzstr. 23
Gebäudesteuerrolle Nr. 1205,
Nutzungswert 2050. — Mk.
Eigentümer: Kaufmann Carl Behren-
der in Bochum, Hugo-Schulzstraße 23.
Versteigerungstermin am 14. Oktober
1927, vormittags 11 Uhr, an der
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 50.
Bochum, den 27. Juli 1927.
Das Amtsgericht.

Große Versteigerung.
Am Freitag, den 5. August, mor-
gens 10 Uhr, werde ich im Saale
des Herrn Morjan, Alleestr. 54:
1. Posten neue
Reiselofter, Strolofter,
Leder- und Geglud-
reiselofter,
ferner gedr. Sachen als 1 gutes
Klavier, (Bainlanderholz),
1 Ladeneinrichtung mit
Schiebetür, 1 Geldschrank,
2 Zimmerebelfests, 3 feine
Gefälle, 2 Motorräder, 1 Parfü-
merieflakon, 1 Schrankgrammo-
phon, 2 Fahrräder, 1 Kleider-
schrank, 1 Bettstuhl, 1 Wasch-
kommode, 1 Bierkühlungs-
apparat, 1 Sofa, 2 Polsterstühle,
1 Ausziehtisch, 1 Schubmader-
maschine, 1 Geigenständer, 1 Ab-
sperrbarriere, mehrere Bettstellen,
Kinderbetten, Kinderwagen,
Sportwagen, Gasheerde, Oelen,
Bilder, Küchenschränke, Tische,
Stühle, Gewebe, Hörner, Küchen-
utensilien, Bilder, Kleider, Heber-
zieher, Mäntel, Truhengrammo-
phon, schwarz poliert, mit Auf-
satz u. Ständer und viele andere
Sachen
meistbietend gegen bar freiwillig ver-
steigern. Besichtigung 1 Stunde
vorher.
Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator,
Wilmersstraße 11, Telefon 610.
Aufträge für Versteigerungen
werden täglich angenommen. D. D.

Zwangs-Versteigerung.
Am 5. Aug. 1927,
mittags 12 Uhr, wer-
de ich in Gegenwart
folgender Gegenstände
1 Nähmaschine
öffentl. meistbietend
gegen bar versteigern
Zusammenschluß für
Käufer: Wirtschaft
Müllermann, Eppen-
dorf.
Bochum, 3. 8. 1927.
Bierfässer,
Ober-
gerätsvollständiger in
Bochum, Wiltenerstr.
114. Fernruf 6453.

Schöner Landaufenthalt
auf dem vorderen Hunsrück direkt am großen
Buchenwald und dem romantischen Baybachtal
gelegen. Sehr ruhige Lage, schöne sonnige
Zimmer mit flech. Wasser bei guter Verlebung
zu Mark 4. — und Mark 4.50.
Privatpension Knickenberg
Grube Schorfeld,
Post Niedergondershausen bei Boppard a. Rh.

Sanatorium Dr. Müller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schrot-, Fastenkuren
Grasse Heilwirkung — Brosch. fr.

Lebensmittel Halle

Plange Diamantmehl 1.28
o. Aurora-Auszugs. 5 Pfd.-B.
Aurora Auszugsmehl 2 Pfd.-B. 0.54
Puddingpulver . . . 1 Pfd. 0.38
Weizengries 1 Pfd. 0.28
Bohnenkaffee stets 1.75
frisch geröstet
Pfd. 4.50 4. - 3.60 3. - 2.80 2.55 2.10
Mischkaffee 20 % Bohnen 0.45
Gekoch. Schinken 1/4 Pfd. 0.55
Roher Schinken . . 1/4 Pfd. 0.65
Mußschinken . . . 1 Pfd. 1.85
Schinkenspeck . . . 1 Pfd. 1.75
Fetter Speck geräuchert 0.98
hiesig. 1 Pfd.
Mager. Speck hier. 1 Pfd. 1.10
Plockwurst . . . 1 Pfd. 1.65, 1.35
Stampf-Zucker 0.30
1 Pfund
Räucherlachs Dose mit 0.85
110 gr. Inh.
Bismarckher. 1 Liter-Dose 0.85
Salatöl 1 Liter 0.78
Perlkaffee 2.45
1 Pfund 2.95, 2.65, 2.45
Rollmops . . 1 Liter-Dose 0.85
Bratheringe 1 Liter-Dose 0.85
Erdnußöl . . . 1 Liter 1.05
Konserven neuer Ernte
Stangenspargel 0.90
dünn 2 Pfd.-D. 1.75, 1 Pfd.
Brechspargel m. Kopf 0.90
2 Pfd.-Dose 1.65, 1 Pfd.-D.
Spargelabschnitte 0.80
2 Pfd.-D. 1.50, 1 Pfd.-Dose
Erbsen vorbehandelt 1.85
2 Pfd.-Dose
Ananas in Scheiben 1.50
2 Pfund-Dose
Himbeersaft mit Zucker 1.75
eingek., 1 Lit. ca. 2 1/2 Pfd.
Zitronen-Most gez. 1 Ltr. 1.40
Kirschsaff Flasche ca. 1/4 Ltr. 1.75
Tafelbutter . . 1 Pfund 1.75
Holl. Tafelbutter . . 1.86
Blasenschnitz 1 Pfund 0.76
Holl. Käse vollfett . 1 Pfd. 0.92
Holl. Käse halbfett . 1 Pfd. 0.62
Edam. Käse halbfett, 1 Pfd. 0.95
Edam. Käse vollfett, 1 Pfd. 0.95
Echt Emmentaler . . . 1 Pfund 1.85

ALSBERG

Billige Tapeten
Schröder & Baum
Friedrichstraße 11
Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Achtung
Saben Sie
Wanzen,
Ankerlaken,
Mäuse,
Ratten,
so rufen Sie bitte
Kammerjäger
Vollbein.
Auf 5744, an.
Verfügung sofort.
Kohlenstraße 136.
PHOTO
Apparate
und LDI
Bedarfsartikel
erhältlich, Sie preis-
wert im
Photo-Haus
Hucklenbroich
Brückstraße 55.
Ich gewäh. Zah-
lungs-erleichter.

PIANOS FLÜGEL
Ein eiserner
Gehäuse
bistig zu verkaufen.
Geisenstraße 3.

Keine Schmerzen
beim Bohren u. Plombieren nervenkranker
Zähne. Ein ganz neues Verfahren, welches
auf dem Gebiete der modernen Zahnheil-
kunde eine vollständ. Umwälzung bedeutet.
Deutsches Reichs-Patent.
Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage, künstliche
Zähne von 1,50 RM.
an verarbeiten zu können.
Zahnziehen mit Injektion 1.— RM.
Gebe auf alle besseren techn. Arbeiten
langjahr. Garantie. L22
Zahnpraxis
A. Peters,
Dentist,
Bochum, Kaiserstraße 39, Telefon 4248

Bad Oeynhausen
Die Stadt ohne Stufen
Das ganze Jahr geöffnet!
Bäder, Dampfbäder, Kurbäder,
Schwimmbäder, Kneippkur,
Berlin, Köln, Dresden, Antwerpen,
Ausschnitt durch die Badeverwaltung

Nr. 180. 3
Bochum
Im Zei
Nun haben d
flieg, was da far
seit Wochen aus
haben die Bedie
einmalen. Kur
gute herrscht in d
neinen ein Gewinn
Da ist der ge
und Kurbäder
braucht den Aus
selbst genau, man
erschütterlicher M
feistender Pfal
geline Damen ge
zahl der reifenbe
studieren erst no
dann wird der R
der Zeit der Aus
der Sperre ebenf
Am meisten l
Bahnhofportier a
Wenue der Frage
werden, lassen si
Doch ohne eine
antwortet der Be
deren, die ihm an
„Häht der
dilem oder auf
„Dann ist be
„Sind für d
den auch bestimm
„Lte, nimm
große!“
„Könne, ge
„Nein, ich ha
Isolationsmatrat
„Frit, wir h
gelassen!“
„Minna, bez
jeden Abend auf
jeden Morgen S
geben.“
„Bitte, bräun
noch mit!“
„Mariechen!
riechen! Rind,
Mod fest!“
„Nun schreib
Schwarzwald f
„Baba, wenn
sehen wir alle br
„Die Bäume
„Sigaretten!
Beitungen! — Re
Die Glode de
Kurdtreten! —
referierten Abte
finden sich am G
zug nach Südb
föster!“
Der Zug bra
kaufen quirlen die
halb weniger M
wie der Bahnhof
nehmen geht los.
Gute lebe Mat
gegeben. —
„Kurdtreten
Innädhine we
des Auges und a
„Wiederleben
Der Zug ist
Kurdtgeblieben
dem Zug mit a
da mitreife n
das gleiche Bild
gen noch oft auf
holl.
(* Dienstre
der katholischen
in diesen Tagen
der Schule zurück
Grunner, Galt
zu Ehren eine
Stunde, feierte d
Gesicht. Tief er
lichen Worten.
(* Bestanden
Bernhard R o d
Bochum, Schilke
Hochschule zu Be
x a m e n mit de
: : Freiwillige
Regierung gestift
rige Dienstzeit n
des A
Ein Roman
9) Bis ihm pl
James sprach.
Er läßt seine
untergleiten zu b
Papier. Verschn
Wertpapel.
Langsam ste
Zischen.
Und freud b
Und nicht sie
Und freud f
Es ist, als ob
ball mit ihm spie
„Ah, bah!“ de
noch Zeit!“
Und fest sich
Doch eine mo
grauen Palet aus
Wieder guck
nicht will.
Und guck wi
Und fühl, wi
hinterst.
Mit bei ihm
Und eilt, auf das
aufnehmen —
Und wieder
Blöddinn! Ist e
Ipsenstern fürchtet?

Offene Stellen

Männlich

Für die konkurrenzlose

Spar-Versicherung

des größten europäischen Versicherungskonzerns werden

zwei rührige Herren

gesucht. (Pensionierte Beamte bevorzugt).
Trotz Einberufung sofort höchste Bezüge.
Offerten unter L. 10 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Eingeführte Krankenversicherung

sucht geeignete Person für Inkasso und
Neuaufnahmen. Es kommen nur ein-
wandfreie Personen in Betracht, die auch
in der Lage sind, Neuaufnahmen zu schaf-
fen. Festes Gehalt u. Provision. Kautions-
500 Mark. Offerten unter K 9647 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lebensstellung

Seiten aussichtsreiches Unternehmen richtet
ihnen mit Mark 3000 bis Mark 5000 Anlage-
kapital **General-Vertretung** ein, die nach
zweimonatlichen Vorarbeiten hohes laufendes
Einkommen sichert. Keine Durchschmitts-
Einarbeitung durch routinisierten Fachmann.
Rührige und arbeitsfreudige Herren, denen an
angenehmer solider Dauerexistenz gelegen ist,
bewerben sich unter U. 393 an **Annoncen-
Expedition Max Gerstmann, Berlin**
W. 9, Potsdamerstraße 8. A.G. 2

Bauführer

Derselbe muss in der Bauleitung, Kalkulation
und Abrechnung durchaus firm und selbständig
sein sowie gewöhnliche Eisenbetonarbeiten be-
rechnen und ausführen können. Bei zufrieden-
stellender Leistung wird angenehme, selbstän-
dige Dauerstellung gewährt. Angebote mit An-
gabe des Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche
unter W. K. 96349 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Gewandter Verkäufer

perfekter Dekorateur und Schilder-
schreiber für mein Drogen- und
Kolonialwarengeschäft zum 1. Sep-
tember gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften,
Gehaltsansprüchen und Bild unter
L. T. 10 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Akquisiteur

steht ein 96589
El. Hoffmann & Co.,
Westfalenstr. 45a.

Reisevertreter

geg. höchste Verd.,
Wohnort: Berlin.
Wohnort: Berlin.
Wohnort: Berlin.

Möbelvertreter

gut eingeführt und
m. nachweisl. gut.
Erfolg: u. weitef. f. d. d.
Wohnort: Berlin.

Schweizer

g. sucht. (a9930)
Elsab-Werke
Grafenberger Straße,
Monteur Ruland.

Weiblich

Personalgesuch

Wir suchen per 1. September evtl. später
erste Verkäuferinnen
für
**Damen-Konfektion,
Kleiderstoffe und Seide**
sowie eine zuverlässige
Kassiererin
und einen tüchtigen
schaulustigen Dekorateur
Es kommen nur äußerst befähigte Kräfte
in Frage, welche jahrelange, erfolgreiche
Tätigkeit in erstklassigen Spezial-
Kleiderhäusern nachweisen können. Aus-
führliche Offerten mit Bild, Zeugnisab-
schriften sowie Gehaltsansprüche sind zu
richten an

S. & M. Bernstein
Bochum, Obere Marktstraße 33

Freie Landstellen.

In der Rünneburger Heide, Kreis
Bielefeld, werden
jugendliche Mädchen
für Landstellen gesucht. Lohnver-
hältnisse tariflich geregelt. Die Mäd-
chen haben Familienanschluss und
gute Verpflegung. Freie Unterreise
wird gewährt. Melbungen umgeben
bei der Städt. Berufsberatungs-
stelle für Frauen und Mädchen.
Bochum, Trankegasse 7a, Eingang E,
Zimmer 73.

Bedeutendes Haus der Markenartikel-Branche
sucht für den Bezirk Bochum per sofort eine
wirklich hochbefähigte

Verkaufskraft

Herren, die tatsächlich intensive geregelte Klein-
arbeit zu leisten gewillt sind, ihren Bezirk aus-
zubauen verstehen und denen an Dauerstellung
liegt, wollen Bewerbung mit Lichtbild und Unter-
lagen einreichen unter C. D. 8925 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Für unser Kaufhaus suchen wir
einen

Plakalmaler,

der perfekt im Lackschreiben und
im Entwerfen und Ausführen
moderner Schaufensterplakate u.
Malereien gewandt ist.
Offerten mit Bild, Zeugnisab-
schriften und Gehaltsansprüchen
erheben

Wachter & Co.,
G. m. b. H., Bochum.

Elektro-Werkkonzern
sucht routinierte

Damen
zum Vertrieb ihrer neuesten
Apparate gegen hohe Provision.
Offerten unter A 8923 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zum baldigen Eintritt für mein
Kolonialwaren- u. Aufnahmengeschäft eine
tüchtige

Verkäuferin
mit nur guten Empfehlungen sowie ein
Lehrmädchen
ebenfalls aus nur guter Familie, volle
Pension im Hause.

Robert Arenz, Wanne-Eickel,
Westfalenstraße 30. a5927

Reifebuben
auch
Mädchenreife
w. b. hoch. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.

Reifebuben
auch
Mädchenreife
w. b. hoch. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.

Reifebuben
auch
Mädchenreife
w. b. hoch. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.

Reifebuben
auch
Mädchenreife
w. b. hoch. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.

Reifebuben
auch
Mädchenreife
w. b. hoch. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.

Reifebuben
auch
Mädchenreife
w. b. hoch. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.

Reifebuben
auch
Mädchenreife
w. b. hoch. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.

Reifebuben
auch
Mädchenreife
w. b. hoch. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.

Reifebuben
auch
Mädchenreife
w. b. hoch. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.

Reifebuben
auch
Mädchenreife
w. b. hoch. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.
f. ein. lang. Wollst.

Zu vermieten

Abgebl. 1. Etage, 4 Zimmer
Küche, Bad, Dielen, evtl. mit Raum für
Büro und Geschäft
geeignet. 1. Neubau zu vermieten.
Kleine, ruhige Lage.
Geheimes unter
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Zu vermieten

Abgebl. 1. Etage, 4 Zimmer
Küche, Bad, Dielen, evtl. mit Raum für
Büro und Geschäft
geeignet. 1. Neubau zu vermieten.
Kleine, ruhige Lage.
Geheimes unter
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Badenlokal

Ladenlokal
mit Wintergarten
und Kiosk
vermieten. 96623
Schillerstr. 36.

Denk' an die Hände

Sie werden
beschmutzt und verletzt,
wenn Sie Schuhcreme
in veralteten, unprakti-
schen Dosen verwenden

Kaufen Sie also
nur noch

Pilo

mit dem einzigartigen
Dosen-Öffner

Kostenlos

KLAVIER-UNTERRICHT

wenn Sie ein **Piano Jörzey** der bekannten guten
Qualitäten kaufen. (Buchhaltung und
Abschreibungsrechnung, Rechnen- und Finanz-
mathematik)

**OHNE ANZAHLUNG
RATEN NACH WUNSCH**

JÖRZEY

BERLIN W., POTSDAMERSTRASSE 29.
Vertreter: **Robert Vieten Bochum**, Volmer-
// Strasse 33 und Klosterstrasse 51 //

Unterricht

Gand. phil.

Wohnort: Berlin.

Studierende

der Betriebswirtschaftslehre werden für die be-
triebswirtschaftlichen Klausuren mit ge-
nauem Erfolg vorbereitet. (Buchhaltung und
Abschreibungsrechnung, Rechnen- und Finanz-
mathematik)

REPELITORIUM:

1. allgemeine Betriebswirtschaftslehre
2. Betriebswirtschaftliche Klausuren (Buchhaltung und
Abschreibungsrechnung, Rechnen- und Finanz-
mathematik)

3. öffentliches Recht (allgemeine Staatslehre,
Rechts- und Landesstaatsrecht)

4. theoretische Volkswirtschaftslehre

5. u. 4. auch für Volkswirtschaft und Juristen

Honorar mäßig. Meldungen erheben unter
F. L. 96606 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

INDUSTRIELLE DISKONTO ANT.-GES.
(INDISK)

VERTRETER: FRITZ BRUMMER,
KANAL-STR. 40 / TEL. 4565-4569.

Kredite

(KURZ- u. LANGFRISTIG) GEGEN
HYPOTHEKEN-SICHERHEIT ZU
GUENSTIGEN BEDINGUNGEN
- SOFORT VERFUEGBAR -

Darlehen
an Staats-, Kommunal- und Privat-
Beamte
8% Jahreszinsen. - Keine Unkosten.
Vorteilhafte Bedingungen.

Iserlohn & Co., G. m. b. H.,
Düsseldorf, Kasernenstr. 7-9.
Geschäftsstunden jeden Dienstag und Frei-
tag von 1-7 Uhr im Hause Hotel Reichs-
hof, Bochum, Bahnhofstr. 1289

Wer vermittelt hohe Preise
für wertvolle Kunst- u. Silber-
gegenstände? Ein geachteter, geübter
Verkäufer, u. d. 96618 Marienstr. 31, Tel.
an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Schreibmaschinen
registrierbare
sämtliche Büromaschinen
repariert fachmännisch. An- und Ver-
kauf von Registrierkassen. Liefe-
rung von sämtlichen Büroartikeln
Rollenpapier für alle Kassen und
Rechenmaschinen.

E. Trautmann Bochum
Vertreter der Triumph-Schreibma-
schinen Pieperstr. 2 Ladeneingang
Hattingerstraße Fernruf 2174.

Nimphius Schirme
Bongardstr. 18 Spazierstöcke

Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

Ständes
ihren Patschhänd-
dem Reg. Sier-
gerden der Klei-
„Da, Vati!“ Sie
bunten in die S-
ihren kleinen Be-
Einnehmend betrach-
ist es in seiner
gleiten meine Ge-
Tosender Be-
dem die Maschin-
Arbeiter vor ih-
den sich wehren
und mich.

Nach gut u.
Gummi in ande-
Maschinenlärm
kleine Walzen,
langer Reife. In
den Gummirollen
bis der Gummi
starke Platte ver-
Prüfend m.
Platte, die sich n-
sie festsame Fig-
ragt die Schere
schneidet und an-
die zur Mitte m-
Hand fährt über
bunfler Gummi-
schäftige Hände
aufzukumpfen
schleift, wird na-
nun entkanten
allerdings noch
als einem Ball
Heiß ist der
Dampf springt
und der Ventilator
Hohe eiserne Be-
Dampfpräsen, v-
Es sind die Gef-
fieren sollen. V-
beiter, der grobe
vor sich hat. In
Kugel. Zist die
Platte mit den e-
Strich darüber.
eine Etage gef-
brücken lie sich a-
die Drehung ein-
beihen Dampf in
pung beginnt. A-
gegriff wurde, i-
die Hitze in Gas
Gefängniswand
ebenfalls unter
wird glatt, verli-
standsfähig gege-
handstehen sich
von dem Ofen, d-
den muß. Was
vornem Ball abn-
hat, denn dabur-
aus der Form
niedrigeren Ue-
annimmt, wird
hohen Bogen flie-
von dort in gro-
Die Wälle werbe-
vorgeblafen“
Fingern den Ball
jezt das Ventil
eine lange, spie-
Freihaltung
mit Walltitt um-
den Ball auf die
bis der Ball ein-
noch vielen Ue-
gleichzeitig etwas
auf die Leffnung
Waller auf den
geigen, ist der L-
berwinden zu
widlungssphären
schnell rotieren-
durch die doppel-
um den Ball zie-
eine große Tron-
stehenden Stäbe
um ihre Wälle d-
geraucht wie Sch-
ben die Wälle i-
Antensteyr
befinden und im
sein flügelteib-
in Felder einget-
anderen Farbe
ohne schreiend
runde, nach im-
Bewegung gef-
tränker Rinfel
Felder werden

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der Ball.

Von
F. A. Giffard, Hamburg.

Krähen vor Freude zerrt meine Züngste mit ihren Pfötchen einen Ball nach dem anderen aus dem Reg. Hierhin und dorthin springen sie, den Fingern der Kleinen entleidend. Endlich hält sie einen. „Da, Bati!“ Sie drückt mir freudestrahlend einen recht bunten in die Hand. Geschäftig wackelt sie pustend auf ihren kleinen Beinen davon, den nächsten zu erreichen. Einmal betrachte ich das kleine Kunstwerk; denn das ist es in seiner kinderfreundlichen Bunttheit, und weitaus gleiten meine Gedanken —

Tosender Lärm erfüllt den hohen Arbeitsraum, in dem die Maschine herrscht. Schwenkend bewegen sich Arbeiter vor ihren gummitressenden Ungeheuern, die den sich wehrenden Gummi paden, gehörig durchkneten und mischen.

Nach gut überstandener Prozedur wandert der Gummi in andere Räume, deren Luft ebenfalls von Maschinenlärm und Getöse widerhallt. Große und kleine Walzen, ganze Walzengebäude, stehen hier in langer Reihe. Liebevoll mahlt das erste Paar Walzen den Gummi los und gibt ihn an die nächsten weiter, bis der Gummi los sich in eine lange, gleichmäßig starke Platte verwandelt hat.

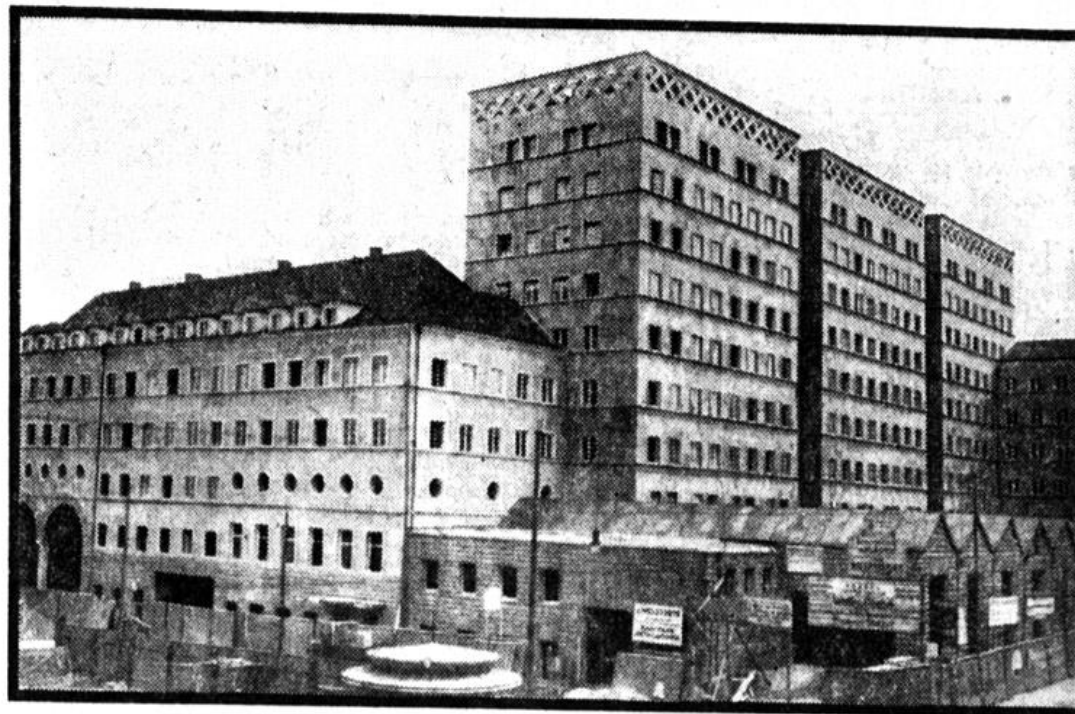
Prüfend mißt eine Arbeiterin die Stärke der Platte, die sich weich und klebrig anfühlt, dann beginnt sie seltsame Figuren darauf zu malen. „Klipp, Klipp“ sagt die Schere der nächsten, die diese Figuren ausschneidet und auf ein Brett legt. Alles Birnblätter, die zur Mitte mit einer Spitze zusammenhängen. Eine Hand fährt über das Brett, und schon zielt ein bider, dunkler Gummipfropfen eins der vier Blätter. Geschäftige Hände greifen zu und beginnen, die vier Blätter zusammenzufügen. Bevor sich aber das Gebilde schließt, wird noch eine Flüssigkeit hineingepfropft. Die nun entstandene Kugel, klebrig und unscheinbar, sieht allerdings noch eher einer verkrüppelten Kartoffel als einem Ball ähnlich.

Heiß ist der Raum, in dem diese Kugeln wandern. Dampf springt aus vielen Ventilen, Pfeifflut zischt, und der Ventilator brummt sein eintöniges Lied dazu. Hohe eiserne Ständer, mit zahlreichen Etagen und Dampftröhen, viele nebeneinander, füllen den Raum. Es sind die Öfen, die diese Kugeln heizen, vulkanisieren sollen. Vor jedem dieser Öfen steht ein Arbeiter, der große Stahlplatten mit vielen Vertiefungen vor sich hat. In jede dieser Vertiefungen wandert eine Kugel. Ist die Platte ausgefüllt, fällt eine zweite Platte mit den entsprechenden Vertiefungen, mit lautem Knack darüber. Jede solcher Doppelplatten wird in eine Etage geschoben. Sind nun alle Etagen gefüllt, brücken sie sich aneinander, durch künstlichen Druck, auf die Drehung eines Rades hin. Der Arbeiter läßt heißen Dampf in den Öfen strömen, und die Verpumpung beginnt. Die Flüssigkeit, die vorher in die Kugel gepfropft wurde, drängt nun innerhalb der Form, durch die Hitze in Gas umgewandelt, den Gummi gegen seine Gefäßwandung. Der Gummi selbst verändert ebenfalls unter Einfluß der Hitze seine Struktur, er wird glatt, verliert seine Klebrigkeit und wird widerstandsfähig gegen äußere Einflüsse. Mit diesen Umwandlungen zieht der Arbeiter die heiße Form wieder aus dem Ofen, die mit ziemlicher Gewalt geöffnet werden muß. Was nun herauskommt, sieht schon eher einem Ball ähnlich. Wenn gleich er noch manche Wunde hat, denn dadurch, daß das Gas innerhalb des Balles, aus der Form herausgenommen, unter der ungleich niedrigeren Außentemperatur, wieder festere Formen annimmt, wird sein Zusammenfallen bewirkt. In hohen Bögen fliegen die Bälle in die Sortierkörbe und von dort in große Aufbewahrungsstände.

Doch schon bald beginnt die Einzelbehandlung. Die Bälle werden zunächst zwecks besserer Handhabung „vorgebläht“, d. h. der Arbeiter füllt mit geblähten Fingern den Ball ab, er sucht den Gummipfropfen, der jetzt das Ventil zu bilden hat. Vor sich hat der Mann eine lange, spitze, mit hoch verfeinerte Nadel, die an eine Pfeilspitze angelehnt ist und am oberen Ende mit Ballfitt umgeben ist. Durch den Pfropfen pießt er den Ball auf diese Nadel und läßt Pfeilfitt einströmen, bis der Ball eine pralle Kugel bildet, allerdings mit noch vielen Unebenheiten. Beim Abstreifen nimmt er gleichzeitig etwas Ballfitt mit und drückt diesen schnell auf die Nadel. Zur Probe kommt ein Tröpfchen Wasser auf den Versuch. Wenn sich keine Blasen zeigen, ist der Ball dicht. Um nun die Unebenheiten verschwinden zu lassen, macht der Ball noch zwei Entwindungsphasen durch. Zuerst wird er gegen eine schnell rotierende Scheibe gedrückt, um die Luft, die durch die doppelte Form entstanden ist und sich rings um den Ball zieht, abzuschleifen. Dann wandert er in eine große Trommel, die aus vielen, dicht beieinanderstehenden Stäben besteht und sich langsam und stetig um ihre Achse dreht. Diese Trommel ist innen stark geraut wie Schmirgel; an ihr und an sich selber reiben die Bälle ihre letzten Unebenheiten ab.

Intensiver Färbengeruch schlägt uns entgegen, wir befinden uns im Ankleideraum, der Ball bekommt hier sein Flügelfeld. Je nach Sortiment wird ein Ball in Felber eingeteilt und jedes dieser Felber mit einer anderen Farbe bemalt, möglichst bunt, farbenfroh, ohne schreiend zu wirken. Nun hüpfet der Ball auf eine runde, nach innen vertiefte Scheibe, die in rotierende Bewegung gesetzt wird. Dann wird ein in Farbe getränkter Pinsel dagegen gehalten, und die einzelnen Felber werden sauber abgeteilt: der Ball bekommt

Ein Post-Wolkenfraker in Stuttgart.



Das erste Hochhaus in Württemberg stellt das Paket-Postgebäude in Stuttgart mit seinen mehr als elf Stockwerken und seinen tausend Fenstern dar. Es wird im Oktober im Beisein des Reichspostministers feierlich eingeweiht werden. (Atlantische Photo.)

einen Gürtel. Diese Striche werden mit freier Hand gezogen. Es gehört eine sehr ruhige und sichere Hand dazu, bei geringstem Abgleiten ist der Ball verborgen und wandert in den Abfall. Ein anderer Ball wird ganz und gar mit einer Deckfarbe versehen und darüber mit einer geschmackvollen Grundfarbe. Wenn diese beiden aufgetrocknet sind, wird auf jeder Seite ein Abziehbild angebracht, was ebenfalls große Geschicklichkeit erfordert. Hier sieht man tanzende Kinder, Tiergruppen, Silhouetten und was sonst noch ein Kinderherz erfreuen kann. Zum Schluß wird auch hier ein Gürtel angebracht, um dem Ganzen die nötige Verbindung zu geben.

Jetzt wird der Ball noch nachgeblasen, denn durch den langen und angreifenden Werdegang ist er wieder weich geworden und hat an Sprunghaftigkeit eingebüßt. Ist auch dies geschehen, so wird der Ball noch lackiert. Erstens macht sein glänzendes Aussehen mehr Eindruck auf eine Kinderseele, und zum anderen blättert die Farbe nicht so leicht ab, er behält länger sein schönes Aussehen. Auf langen Trockenständen barren die Bälle endlich des Verstandes.

Stille herrscht im Zimmer, meine Tochter ist verschwunden. Der träumende Vater muß ihr zu langweilig geworden sein. Die Bälle haben ebenfalls ihren Anreiz verloren. Ich sammle einen nach dem anderen auf und überdenke nochmals ihren langen und mühseligen Werdegang.

An den Heldengräbern in Belgien.

Die Gefährtsstelle des Bezirks- und Provinzialverbandes des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. hatte vom 3. bis 6. Juli 1927 eine Gesellschaftsfahrt zu den Kriegsgräbern in Flandern veranstaltet. Die Führung lag in den Händen von Divisionspfarrer R. Prior (Wattencheid) und W. A. N. (Waffenberg, Bezirk Aachen). Die Fahrt begann in Dortmund und ging über Aachen, Lüttich, Brüssel, Gent, Brügge nach Vlankenberg. Für den zweiten Tag war eine Auto-Rundfahrt durch das ganze Kampgebiet Flandern vorgesehen.

Bei R. A. A. B. B. B. liegt der Frontfriedhof der ersten Kampfschlacht. Hier sind zwei Waldfriedhöfe, der erste angelegt von der Pionier-Kompagnie 303 mit etwa 300 Gräbern, der zweite mit Zerstörung aus Bruchsteinen angelegt vom jetzigen Bürgermeister Dr. Hermann in Wetter-Nuhr durch einen Gartenarchitekten aus Baden-Baden, herrlich im Walde gelegen mit künstlerisch schönen Anlagen noch ganz erhalten wie 1917 als die Pioniere hier beerdigten. Der heutige Eindruck ist: Wenig gepflegt, Kreuze vielfach schlecht, Inschriften unleserlich. Der weitere Weg führte durch den ehemaligen Southulster Wald, denn von einem Walde ist nichts mehr zu sehen. Die einstigen Waldfriedhöfe, die jetzt ganz freiliegen, sind in einem sehr schlechten Zustand. In Vlankenberg bemerkte man ein Denkmal für den besten französischen Kampfflieger Gannier, der über den deutschen Linien abgeschossen wurde. Am Südausgange von Vlankenberg, links am Wege, nicht weit auseinander, liegen zwei deutsche Friedhöfe, durch den Volksbund D. A. schon zurecht gemacht. Jedes Grab schmückt ein kleiner Stein mit Inschrift, Rosen und andere Blumen und Sträucher in Menge. Diese beiden Friedhöfe machten von allen anderen deutschen Friedhöfen in Flandern den besten Eindruck. Bei St. Julien kamen wir an die einstigen englischen Stellungen. In St. Julien befindet sich ein Friedhof mit 2000 Kanadiern, der vorbildlich für alle übrigen Friedhöfe genannt werden kann; kein Einzelgrab ist zu sehen, ein großes Denkmal in der Mitte von herrlichen Anlagen umgeben, jeder Stein und jede Blume sind aus Kanada hier hergebracht.

Abendständchen.

Hör, es klagt die Flöte wieder,
Und die kühlen Brunnen rauschen,
Goldnen wehn die Töne nieder —
Stille, stille, laß uns lauschen.
Hohes Witten, mild Verlangen,
Wie es süß zum Herzen spricht!
Durch die Nacht, die mich umfängt,
Blidt zu mir der Töne Licht.

Clemens Brentano.

Verlobung der Witwe Carnos.



Die Witwe des großen Tenors Caruso, deren zweite Ehe mit dem englischen Hauptmann Ingham kürzlich geschieden wurde, hat sich jetzt mit dem früheren amerikanischen Volsänger in Madrid, Sir Moore, verlobt. Caruso hatte seinerzeit etwa 12 Millionen Dollar hinterlassen.

Heitere Gefe.



Der Kampf um das russische Petroleum.

Die englisch-holländische Royal-Dutch-Schell-Gruppe, die selbst das Monopol für den Vertrieb russischen Petroleums nicht erhalten konnte, führt einen erbitterten Kampf gegen die russland-Verträge der amerikanischen Standard-Oil-Company. Diese konnte jetzt mit Russland ein Abkommen über die Lieferung von 100 000 Tonnen Petroleum jährlich abschließen. (Telegraph.)

Sehr komisch. „Komm doch bitte mal raus, Mäde. Die Kuchin ist so komisch. Die Kuchin ist leer, und sie ist in der Küche und verliert, aus dem Kuchin einen Jumper zu fressen.“

Bei Insektenstichen

Creme Leodor ist aufgetrocknet verhindert schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz, wirkt kühlend und reizmildernd, gleichzeitige beste Toilettecreme von herrlichem Blüthenparfüm, weber feucht noch feucht. Tube 60 Pfg. und 1. — W. Probenuben erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

OVERSTOLZ

BOHN

Vom ersten bis zum letzten Zuge rein und bekömmlich!



Turnen und Sport.

Sport der lauffähigen Jugend.

3. Reichsjugendwettkämpfe der Kaufmännischen Schulen der Industrie- und Handelskammer zu Bochum.

Am Samstag fanden im Stadion des T. u. S., von irreführendem Himmel begünstigt, die diesjährigen Reichsjugendwettkämpfe der hiesigen höheren Handelsschulen und Handelschulen statt. Diese Kämpfe bilden zugleich die Wertungsgrundlage für die Verleihung des Panzer, die im September in Bielefeld erfolgen soll. Wie im Vorjahre, beteiligten sich auch in diesem Jahre an dem Panzerkampf der Westfälischen höheren Handelsschulen und Handelschulen die Anstalten in Bielefeld, Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Hagen und Münster. Nach der Idee des Vorsitzenden des Westfälischen Panzerkampfes, Direktor Dr. R. R. R. (Bochum) fällt das Panzer der Anstalt zu, die die höchste Durchschnittsleistung

aufzuweisen hat. Diese Bestimmung verleiht den Panzerkämpfen ihre besondere Bedeutung. Auch in diesem Jahre waren grundsätzlich alle Schüler am Kampfe beteiligt. Um 7 Uhr 45 fand in der Kaufmännischen Schule die Kampfrichterweisung statt, in der Dr. R. R. R. den als neutrale Schlichter fungierenden Schulpolitischen Beamten die Kampfbestimmungen auseinandersetzte. Um 9 Uhr erfolgte unter klingendem Spiel und mit flatternden Fahnen und Wimpeln der Anmarsch zum Stadion. Von 9 bis 12 Uhr widelten sich dann der Fünfkampf (100-Meter-Lauf, Hoch-, Weitsprung, Kugelschießen, Schlagball) für die Jahrgänge 1910 und älter, 1911 und 1912 und der Dreikampf (100-Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagball) für den Jahrgang 1913 ab. Der Nachmittag war dem Turn- und Sportfest der Anstalt gewidmet, zu dem auch der Verein ehemaliger Höherer Handelsschüler und die Höheren Handelsschüler in Dortmund und Hagen Teilnehmer entsandt hatten. Die Veranstaltung bestand aus Einzelspielen mehrerer Staffeln, einem Faustballwettkampf und Abkonditionierungen. Besondere Erwähnung verdienen die Gymnastik der Höheren Handelsschüler und Handelschüler und eine

Geländebewegung mit Hindernissen.

Als Hindernisse waren über die ganze Laufbahn von 400 Metern zu überliefernde Leitern, zu durchstreichende Bäume, schwebende Schwebellen, Drahtgitter, mehrere Bäume und über dem Ziel drei zu durchstreichende Hölzer aufgestellt. Die Teilnehmer waren mit sandgefüllten Mühlsteinen und Holzstäben ausgerüstet. Sie waren mit ganzem Herzen bei der Sache, jeder auf seine Art bemüht, der Hindernisse mit Eifer Herr zu werden und dies oder jenes Mißgeschick mit Humor zu überwinden.

Dum Schluß gab Geheimrat Wehrmann als Vertreter des Schulvorstandes der Kaufmännischen Schulen zu Bochum seiner Freude über den gelungenen Verlauf des Festes herbedienend Ausdruck. Er wies in mäßigen Worten auf die in unseren Tagen noch gesteigerte nationale Aufgabe und Bedeutung der Leibesübungen hin und beendete seine Ausführungen mit einem Hoch auf den arbeitsreichen Reichspräsidenten von Hindenburg. Begeistert empfing aus der jungen Schar das Deutschlandlied.

Das allgemeine Interesse an der Veranstaltung fand seinen Ausdruck in der Teilnahme von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden, der Handelskammer und der Vereinigten Kaufmannschaft. II. a. waren erschienen: Oberleutnant K. Luge als Vertreter des Reichspräsidenten, Oberleutnant Rabe als Vertreter der Stadtbewehrung, Dr. Weber als Vertreter der Industrie- und Handelskammer, Direktor C. Rabe von der gewerblichen Berufsschule, Direktor Baare von der Kaufmännischen Schule, sowie Vertreter der Kaufmännischen Schulen aus Hagen und Gelsenkirchen.

Die Ergebnisse:

Im Fünfkampf

erreichten die höchste Punktzahl: Jahrgang 1911: 1. Alfred Delingat 102 Punkte, Walter Lohmann 91 Punkte, Ludwig Schmitz 83 Punkte. Jahrgang 1910: 1. Alfred Schmitz 97 Punkte, Josef Gier 97 Punkte, August Gier 92 Punkte. Jahrgang 1913: 1. Adolf Böttcher 55 Punkte, Emal Rabe 55 Punkte, Franz Kromke 51 Punkte, Herbert Schwarz 51 Punkte.

Etwa ein Drittel aller Schüler erzielte die vom Reichsausschuß für Leibesübungen vorgeschriebene Punktzahl und konnte demnach mit Urkunden und Kränzen ausgezeichnet werden.

Einzelspiele:

Jahrgang 1913: 100-Meter-Lauf: 1. Rabe (S. Bochum) 18,5 Sek., 2. Kromke (S. Bochum) 18,9 Sek., 3. Rof (S. Witten) 14,2 Sek. Weitsprung: 1. Barke (Witten) 4,60 Meter, 2. Kromke (S. Bochum) 4,40 Meter, 3. Gier (S. Bochum) 4,40 Meter. Schlagball: 1. Böttcher (S. Bochum) 61,50 Meter, 2. Grabow (S. Witten) 57,00 Meter, 3. Fedtau (S. Bochum) 57,00 Meter.

Jahrgang 1911: 100-Meter-Lauf: 1. Gier (S. Bochum) 12,4 Sek., 2. Schmitz (S. Bochum) 12,5 Sek., 3. Lohmann (S. Bochum) 12,7 Sek. Weitsprung: 1. Delingat (S. Bochum) 5,12 Meter, 2. Waga (S. Bochum) 4,81 Meter, 3. Weiermeyer (S. Witten) 4,69 Meter. Schlagballwettkampf: 1. Krieger (S. Bochum) 65 Meter, 2. Delingat (S. Bochum) 63,50 Meter, 3. Lindenberg (S. Bochum) 63,50 Meter. Hochsprung: 1. Järdor (S. Bochum) 1,40 Meter, 2. Lohmann (S. Bochum) 1,40 Meter, 3. Weiermeyer (S. Witten) 1,40 Meter. Kugelschießen: 1. Delingat (S. Bochum) 10,45 Meter, 2. Lohmann (S. Bochum) 10,00 Meter, 3. Sebold (S. Bochum) 9,80 Meter.

Jahrgang 1910 und älter: 100-Meter-Lauf: 1. Brunne (S. S.) 12 Sek., 2. Dietrich (S. S.) 12 Sek., 3. Gier (S. S.) 12,1 Sek. Weitsprung: 1. Brod (S. S.) 5,46 Meter, 2. Schmitz (S. S.) 5,41 Meter, 3. Schmal (S. S.) 5,33 Meter. Schlagball: 1. Bonförder (S. S.) 78 Meter, 2. Fuhrmann (S. S.) 71,50 Meter, 3. Möller (S. S.) 68,50 Meter, 4. Wilmes (S. S.) 68,50 Meter. Hochsprung: 1. Gier (S. S.) 1,65 Meter, 2. Schmitz (S. S.) 1,65 Meter, 3. Menstein (S. S.) 1,55 Meter, 4. Brod (S. S.) 1,55 Meter, 5. Gier (S. S.) 1,55 Meter. Kugelschießen: 1. Gier (S. S.) 10,45 Meter, 2. Lohmann (S. Bochum) 10,00 Meter, 3. Sebold (S. Bochum) 9,80 Meter.

5. Westfälischer Schachkongreß.

Klärung im Hauptturnier. — Befähigung des Bochumer Vereins. — Das Lösungsturnier.

Bochum, 8. August.

Am Mittwoch wurde die 5. Runde des 5. westfälischen Schachkongresses in Bochum in Angriff genommen. Sander erzielte gegen Allen 5½, auf die Erwiderung C 5 lenkte Sander mit e 4 ins Sizilianische ein. Allen baut sich eine Angriffsstellung auf dem Damenflügel auf, Sander greift auf der Königsseite an. Im weiteren Verlauf der Partie läßt sich Allen zum Bauerngewinn verleiten, muß dafür aber einen

heftigen Angriff im Zentrum

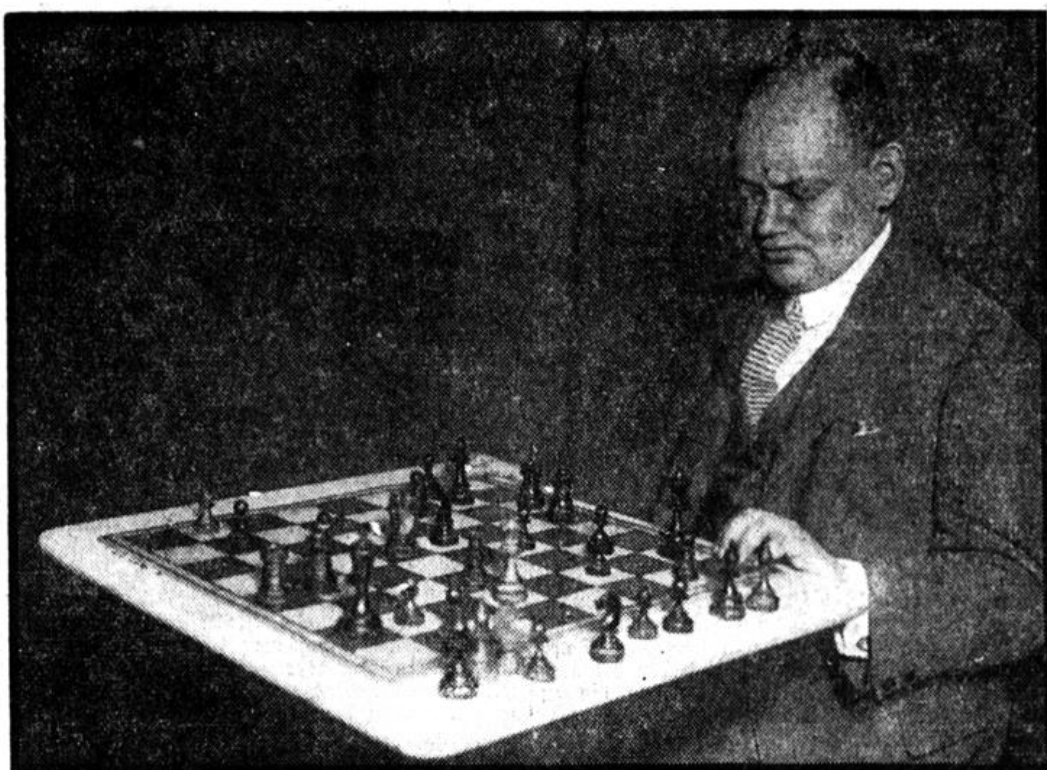
in Kauf nehmen. Ein hübsches Qualitätsopfer zwingt den Schwarz zum Übergabe der Dame, worauf Allen nach einigen Zügen aufgab. Reppmüller überspielte Kuz und konnte ein großes positionelles Übergewicht erreichen. Er besetzte die C-Linie und zwang den Gegner zur Herabgabe einer Figur. Kuz gab darauf auf. Komeliat — Slowronet spielten eine sehr lebhaft angegriffene Partie, in deren Verlauf Slowronet ein fort-

holte und die weitaus bessere Stellung erreichte. Mit viel Glück konnte Rechtenberg die Partie dann noch remis halten. Kroll und Proschke qualifizierten sich mit der orthodoxen Verteidigung des Damengambits ab. Schwarz behandelte die Eröffnung etwas leicht und mußte einen heftigen Angriff über sich ergehen lassen. Eine glänzende Opferkombination mit Materialverlust zwang Schwarz zur Aufgabe. Nach diesem Siege hat Kroll berechnete Siegesaussichten.

Der Stand nach der ersten Runde

ist folgender: Kroll (Bochum), Beder (Dortmund), 1 Punkt, Rechtenberg (Münster), 1 Punkt, Kuz (Görbe) ½ Punkt, Proschke (Bochum), Heinrichs (Mettlenberg) 0 Punkte.

Das Hauptturnier verläuft noch recht interessante Kämpfe, da von allen Teilnehmern scharf auf Sieg gespielt werden muß.



Spielmann Meister des Deutschen Schachbundes.

Den ersten Preis bei dem kürzlich in Magdeburg ausgetragenen Meisterturnier des Deutschen Schachbundes, über dessen Ergebnis wir bereits

berichtet haben, sicherte sich Spielmann mit 11 Punkten vor Bogoljubow. Wir zeigen hier den Sieger beim Spiel.

Am Nachmittage trafen sich etwa 80 Schachspieler zur

Befähigung der großartigen Industrieanlagen des Bochumer Vereins.

Unter Führung des ersten Vorsitzenden des Bochumer Schachvereins, von Mutius, fand ein Rundgang durch das neue Hohenwalderwerk in Sönntrup, eines der modernsten Bergwerke, statt. Dieses Wunderwerk modernster Technik erregte das Staunen der Besucher, überall sah man vor den von Menschenhand gebildeten gigantischen Kräften. Man sah gewaltige Stahlsäulen, wie von Riesenhanden gehalten, sich zu weiten genauen Höhen erstrecken. Darauf gegen die Leistung des Bochumer Vereins, die diesen Einfluß in die moderne Maschinenwelt menschlichen Schaffens und deutscher Tüchtigkeit ermöglichte, leiteten die Teilnehmer zum Parkhaus zurück.

Am Abend fand dann das großartigste

Lösungsturnier

statt. Zahlreiche Freunde dieses schönen Sports und manche Problemfänger waren um das große Demonstrationstisch verammelt, als Maube (Mheine) den ersten Figuren stellte. Drei Originale, ein Zweier, ein Drei- und ein Vierer, den Teilnehmern gewidmet, waren von den Komponisten Dr. R. R. R. (Mheine) und C. S. (Gier) überreicht. Jungerme in ihrer Art. Der Bochumer Verein war erster Sieger in allen drei Konturrenzen. Zweiter im Vierer wurde S. D. (Hofst) (Weimar), im Dreier K. (Rangend) (Reck). Schöne Buchpreise mit Blumen wurden den Siegern überreicht. Unsere Bochumer Schächer haben im Lösungsturnier

ihre Feuerprobe bestanden.

Das geschärfte Auge, geschult durch das eifrige Lösen der in den Schachspalten wöchentlich veröffentlichten Probleme, sicherte ihnen vor allen anderen Teilnehmern einen großen Vorprung.

Heute ist ein Großkampftag. Müßen doch in allen Klassen zwei Runden ausgetragen werden. Das Ergebnis wird unter Umständen schon eine gewisse Klärung bringen.

3. Staffellauf „Quer durch Wiemehausen“.

Nach den großen leichtathletischen Kämpfen der letzten Wochen im ganzen Reich wie auch in unserer Heimat tritt jetzt als vorläufiger Abschluß für die Bochumer Sportgemeinde der 3. Staffellauf „Quer durch Wiemehausen“ am kommenden Sonntag in den Vordergrund des Interesses. Unter großer Anteilnahme der ganzen Bevölkerung des südlichen Stadtteils hat der Sportverein „Concordia“ Bochum bisher zweimal diesen Staffellauf ausgerollt zum Austrag gebracht. Auch dieses Mal sind alle Voraussetzungen gegeben, daß der rührige Veranstalter, der seine Aufgabe zur Erfrischung der Jugend stets erkannt hat, die Erfolge des Vorjahres wiederholen kann. Die bis jetzt zahlreich eingegangenen Meldungen bürgen dafür. In allen Klassen sind interessante Kämpfe zu erwarten, und dementsprechend dürfte die sportliche Ausbeute sein. Ein Beispiel gab der vorjährige Lauf, in dem der Sieger der offenen Klasse (Hertener Kleinbahn), infolge des harten Positionskampfes eine bessere Zeit lief, als der T. u. S. Bochum, die beste Mannschaft in der Leichtathletik-Klasse. Der T. u. S. wird sicher — da beide Gegner am Start erscheinen — alles daran setzen, um die Scharte wieder auszuweichen.

Für die Sieger in den einzelnen Klassen kommen, wie in den Vorjahren, wieder wertvolle Preise zur Verteilung, die eine Spende der Wiemehäuser Bürger sind.

Meter: 1. S. Bochum 8,50, 2. C. S. Bochum 8,55, 3. S. Bochum 9,10, 4. S. Bochum 9,15, 5. S. Bochum 9,20, 6. S. Bochum 9,25, 7. S. Bochum 9,30, 8. S. Bochum 9,35, 9. S. Bochum 9,40, 10. S. Bochum 9,45, 11. S. Bochum 9,50, 12. S. Bochum 9,55, 13. S. Bochum 10,00, 14. S. Bochum 10,05, 15. S. Bochum 10,10, 16. S. Bochum 10,15, 17. S. Bochum 10,20, 18. S. Bochum 10,25, 19. S. Bochum 10,30, 20. S. Bochum 10,35, 21. S. Bochum 10,40, 22. S. Bochum 10,45, 23. S. Bochum 10,50, 24. S. Bochum 10,55, 25. S. Bochum 11,00, 26. S. Bochum 11,05, 27. S. Bochum 11,10, 28. S. Bochum 11,15, 29. S. Bochum 11,20, 30. S. Bochum 11,25, 31. S. Bochum 11,30, 32. S. Bochum 11,35, 33. S. Bochum 11,40, 34. S. Bochum 11,45, 35. S. Bochum 11,50, 36. S. Bochum 11,55, 37. S. Bochum 12,00, 38. S. Bochum 12,05, 39. S. Bochum 12,10, 40. S. Bochum 12,15, 41. S. Bochum 12,20, 42. S. Bochum 12,25, 43. S. Bochum 12,30, 44. S. Bochum 12,35, 45. S. Bochum 12,40, 46. S. Bochum 12,45, 47. S. Bochum 12,50, 48. S. Bochum 12,55, 49. S. Bochum 13,00, 50. S. Bochum 13,05, 51. S. Bochum 13,10, 52. S. Bochum 13,15, 53. S. Bochum 13,20, 54. S. Bochum 13,25, 55. S. Bochum 13,30, 56. S. Bochum 13,35, 57. S. Bochum 13,40, 58. S. Bochum 13,45, 59. S. Bochum 13,50, 60. S. Bochum 13,55, 61. S. Bochum 14,00, 62. S. Bochum 14,05, 63. S. Bochum 14,10, 64. S. Bochum 14,15, 65. S. Bochum 14,20, 66. S. Bochum 14,25, 67. S. Bochum 14,30, 68. S. Bochum 14,35, 69. S. Bochum 14,40, 70. S. Bochum 14,45, 71. S. Bochum 14,50, 72. S. Bochum 14,55, 73. S. Bochum 15,00, 74. S. Bochum 15,05, 75. S. Bochum 15,10, 76. S. Bochum 15,15, 77. S. Bochum 15,20, 78. S. Bochum 15,25, 79. S. Bochum 15,30, 80. S. Bochum 15,35, 81. S. Bochum 15,40, 82. S. Bochum 15,45, 83. S. Bochum 15,50, 84. S. Bochum 15,55, 85. S. Bochum 16,00, 86. S. Bochum 16,05, 87. S. Bochum 16,10, 88. S. Bochum 16,15, 89. S. Bochum 16,20, 90. S. Bochum 16,25, 91. S. Bochum 16,30, 92. S. Bochum 16,35, 93. S. Bochum 16,40, 94. S. Bochum 16,45, 95. S. Bochum 16,50, 96. S. Bochum 16,55, 97. S. Bochum 17,00, 98. S. Bochum 17,05, 99. S. Bochum 17,10, 100. S. Bochum 17,15, 101. S. Bochum 17,20, 102. S. Bochum 17,25, 103. S. Bochum 17,30, 104. S. Bochum 17,35, 105. S. Bochum 17,40, 106. S. Bochum 17,45, 107. S. Bochum 17,50, 108. S. Bochum 17,55, 109. S. Bochum 18,00, 110. S. Bochum 18,05, 111. S. Bochum 18,10, 112. S. Bochum 18,15, 113. S. Bochum 18,20, 114. S. Bochum 18,25, 115. S. Bochum 18,30, 116. S. Bochum 18,35, 117. S. Bochum 18,40, 118. S. Bochum 18,45, 119. S. Bochum 18,50, 120. S. Bochum 18,55, 121. S. Bochum 19,00, 122. S. Bochum 19,05, 123. S. Bochum 19,10, 124. S. Bochum 19,15, 125. S. Bochum 19,20, 126. S. Bochum 19,25, 127. S. Bochum 19,30, 128. S. Bochum 19,35, 129. S. Bochum 19,40, 130. S. Bochum 19,45, 131. S. Bochum 19,50, 132. S. Bochum 19,55, 133. S. Bochum 20,00, 134. S. Bochum 20,05, 135. S. Bochum 20,10, 136. S. Bochum 20,15, 137. S. Bochum 20,20, 138. S. Bochum 20,25, 139. S. Bochum 20,30, 140. S. Bochum 20,35, 141. S. Bochum 20,40, 142. S. Bochum 20,45, 143. S. Bochum 20,50, 144. S. Bochum 20,55, 145. S. Bochum 21,00, 146. S. Bochum 21,05, 147. S. Bochum 21,10, 148. S. Bochum 21,15, 149. S. Bochum 21,20, 150. S. Bochum 21,25, 151. S. Bochum 21,30, 152. S. Bochum 21,35, 153. S. Bochum 21,40, 154. S. Bochum 21,45, 155. S. Bochum 21,50, 156. S. Bochum 21,55, 157. S. Bochum 22,00, 158. S. Bochum 22,05, 159. S. Bochum 22,10, 160. S. Bochum 22,15, 161. S. Bochum 22,20, 162. S. Bochum 22,25, 163. S. Bochum 22,30, 164. S. Bochum 22,35, 165. S. Bochum 22,40, 166. S. Bochum 22,45, 167. S. Bochum 22,50, 168. S. Bochum 22,55, 169. S. Bochum 23,00, 170. S. Bochum 23,05, 171. S. Bochum 23,10, 172. S. Bochum 23,15, 173. S. Bochum 23,20, 174. S. Bochum 23,25, 175. S. Bochum 23,30, 176. S. Bochum 23,35, 177. S. Bochum 23,40, 178. S. Bochum 23,45, 179. S. Bochum 23,50, 180. S. Bochum 23,55, 181. S. Bochum 24,00, 182. S. Bochum 24,05, 183. S. Bochum 24,10, 184. S. Bochum 24,15, 185. S. Bochum 24,20, 186. S. Bochum 24,25, 187. S. Bochum 24,30, 188. S. Bochum 24,35, 189. S. Bochum 24,40, 190. S. Bochum 24,45, 191. S. Bochum 24,50, 192. S. Bochum 24,55, 193. S. Bochum 25,00, 194. S. Bochum 25,05, 195. S. Bochum 25,10, 196. S. Bochum 25,15, 197. S. Bochum 25,20, 198. S. Bochum 25,25, 199. S. Bochum 25,30, 200. S. Bochum 25,35, 201. S. Bochum 25,40, 202. S. Bochum 25,45, 203. S. Bochum 25,50, 204. S. Bochum 25,55, 205. S. Bochum 26,00, 206. S. Bochum 26,05, 207. S. Bochum 26,10, 208. S. Bochum 26,15, 209. S. Bochum 26,20, 210. S. Bochum 26,25, 211. S. Bochum 26,30, 212. S. Bochum 26,35, 213. S. Bochum 26,40, 214. S. Bochum 26,45, 215. S. Bochum 26,50, 216. S. Bochum 26,55, 217. S. Bochum 27,00, 218. S. Bochum 27,05, 219. S. Bochum 27,10, 220. S. Bochum 27,15, 221. S. Bochum 27,20, 222. S. Bochum 27,25, 223. S. Bochum 27,30, 224. S. Bochum 27,35, 225. S. Bochum 27,40, 226. S. Bochum 27,45, 227. S. Bochum 27,50, 228. S. Bochum 27,55, 229. S. Bochum 28,00, 230. S. Bochum 28,05, 231. S. Bochum 28,10, 232. S. Bochum 28,15, 233. S. Bochum 28,20, 234. S. Bochum 28,25, 235. S. Bochum 28,30, 236. S. Bochum 28,35, 237. S. Bochum 28,40, 238. S. Bochum 28,45, 239. S. Bochum 28,50, 240. S. Bochum 28,55, 241. S. Bochum 29,00, 242. S. Bochum 29,05, 243. S. Bochum 29,10, 244. S. Bochum 29,15, 245. S. Bochum 29,20, 246. S. Bochum 29,25, 247. S. Bochum 29,30, 248. S. Bochum 29,35, 249. S. Bochum 29,40, 250. S. Bochum 29,45, 251. S. Bochum 29,50, 252. S. Bochum 29,55, 253. S. Bochum 30,00, 254. S. Bochum 30,05, 255. S. Bochum 30,10, 256. S. Bochum 30,15, 257. S. Bochum 30,20, 258. S. Bochum 30,25, 259. S. Bochum 30,30, 260. S. Bochum 30,35, 261. S. Bochum 30,40, 262. S. Bochum 30,45, 263. S. Bochum 30,50, 264. S. Bochum 30,55, 265. S. Bochum 31,00, 266. S. Bochum 31,05, 267. S. Bochum 31,10, 268. S. Bochum 31,15, 269. S. Bochum 31,20, 270. S. Bochum 31,25, 271. S. Bochum 31,30, 272. S. Bochum 31,35, 273. S. Bochum 31,40, 274. S. Bochum 31,45, 275. S. Bochum 31,50, 276. S. Bochum 31,55, 277. S. Bochum 32,00, 278. S. Bochum 32,05, 279. S. Bochum 32,10, 280. S. Bochum 32,15, 281. S. Bochum 32,20, 282. S. Bochum 32,25, 283. S. Bochum 32,30, 284. S. Bochum 32,35, 285. S. Bochum 32,40, 286. S. Bochum 32,45, 287. S. Bochum 32,50, 288. S. Bochum 32,55, 289. S. Bochum 33,00, 290. S. Bochum 33,05, 291. S. Bochum 33,10, 292. S. Bochum 33,15, 293. S. Bochum 33,20, 294. S. Bochum 33,25, 295. S. Bochum 33,30, 296. S. Bochum 33,35, 297. S. Bochum 33,40, 298. S. Bochum 33,45, 299. S. Bochum 33,50, 300. S. Bochum 33,55, 301. S. Bochum 34,00, 302. S. Bochum 34,05, 303. S. Bochum 34,10, 304. S. Bochum 34,15, 305. S. Bochum 34,20, 306. S. Bochum 34,25, 307. S. Bochum 34,30, 308. S. Bochum 34,35, 309. S. Bochum 34,40, 310. S. Bochum 34,45, 311. S. Bochum 34,50, 312. S. Bochum 34,55, 313. S. Bochum 35,00, 314. S. Bochum 35,05, 315. S. Bochum 35,10, 316. S. Bochum 35,15, 317. S. Bochum 35,20, 318. S. Bochum 35,25, 319. S. Bochum 35,30, 320. S. Bochum 35,35, 321. S. Bochum 35,40, 322. S. Bochum 35,45, 323. S. Bochum 35,50, 324. S. Bochum 35,55, 325. S. Bochum 36,00, 326. S. Bochum 36,05, 327. S. Bochum 36,10, 328. S. Bochum 36,15, 329. S. Bochum 36,20, 330. S. Bochum 36,25, 331. S. Bochum 36,30, 332. S. Bochum 36,35, 333. S. Bochum 36,40, 334. S. Bochum 36,45, 335. S. Bochum 36,50, 336. S. Bochum 36,55, 337. S. Bochum 37,00, 338. S. Bochum 37,05, 339. S. Bochum 37,10, 340. S. Bochum 37,15, 341. S. Bochum 37,20, 342. S. Bochum 37,25, 343. S. Bochum 37,30, 344. S. Bochum 37,35, 345. S. Bochum 37,40, 346. S. Bochum 37,45, 347. S. Bochum 37,50, 348. S. Bochum 37,55, 349. S. Bochum 38,00, 350. S. Bochum 38,05, 351. S. Bochum 38,10, 352. S. Bochum 38,15, 353. S. Bochum 38,20, 354. S. Bochum 38,25, 355. S. Bochum 38,30, 356. S. Bochum 38,35, 357. S. Bochum 38,40, 358. S. Bochum 38,45, 359. S. Bochum 38,50, 360. S. Bochum 38,55, 361. S. Bochum 39,00, 362. S. Bochum 39,05, 363. S. Bochum 39,10, 364. S. Bochum 39,15, 365. S. Bochum 39,20, 366. S. Bochum 39,25, 367. S. Bochum 39,30, 368. S. Bochum 39,35, 369. S. Bochum 39,40, 370. S. Bochum 39,45, 371. S. Bochum 39,50, 372. S. Bochum 39,55, 373. S. Bochum 40,00, 374. S. Bochum 40,05, 375. S. Bochum 40,10, 376. S. Bochum 40,15, 377. S. Bochum 40,20, 378. S. Bochum 40,25, 379. S. Bochum 40,30, 380. S. Bochum 40,35, 381. S. Bochum 40,40, 382. S. Bochum 40,45, 383. S. Bochum 40,50, 384. S. Bochum 40,55, 385. S. Bochum 41,00, 386. S. Bochum 41,05, 387. S. Bochum 41,10, 388. S. Bochum 41,15, 389. S. Bochum 41,20, 390. S. Bochum 41,25, 391. S. Bochum 41,30, 392. S. Bochum 41,35, 393. S. Bochum 41,40, 394. S. Bochum 41,45, 395. S. Bochum 41,50, 396. S. Bochum 41,55, 397. S. Bochum 42,00, 398. S. Bochum 42,05, 399. S. Bochum 42,10, 400. S. Bochum 42,15, 401. S. Bochum 42,20, 402. S. Bochum 42,25, 403. S. Bochum 42,30, 404. S. Bochum 42,35, 405. S. Bochum 42,40, 406. S. Bochum 42,45, 407. S. Bochum 42,50, 408. S. Bochum 42,55, 409. S. Bochum 43,00, 410. S. Bochum 43,05, 411. S. Bochum 43,10, 412. S. Bochum 43,15, 413. S. Bochum 43,20, 414. S. Bochum 43,25, 415. S. Bochum 43,30, 416. S. Bochum 43,35, 417. S. Bochum 43,40, 418. S. Bochum 43,45, 419. S. Bochum 43,50, 420. S. Bochum 43,55, 421. S. Bochum 44,00, 422. S. Bochum 44,05, 423. S. Bochum 44,10, 424. S. Bochum 44,15, 425. S. Bochum 44,20, 426. S. Bochum 44,25, 427. S. Bochum 44,30, 428. S. Bochum 44,35, 429. S. Bochum 44,40, 430. S. Bochum 44,45, 431. S. Bochum 44,50, 432. S. Bochum 44,55, 433. S. Bochum 45,00, 434. S. Bochum 45,05, 435. S. Bochum 45,10, 436. S. Bochum 45,15, 437. S. Bochum 45,20, 438. S. Bochum 45,25, 439. S. Bochum 45,30, 440. S. Bochum 45,35, 441. S. Bochum 45,40, 442. S. Bochum 45,45, 443. S. Bochum 45,50, 444. S. Bochum 45,55, 445. S. Bochum 46,00, 446. S. Bochum 46,05, 447. S. Bochum 46,10, 448. S. Bochum 46,15, 449. S. Bochum 46,20, 450. S. Bochum 46,25, 451. S. Bochum 46,30, 452. S. Bochum 46,35, 453. S. Bochum 46,40, 454. S. Bochum 46,45, 455. S. Bochum 46,50, 456. S. Bochum 46,55, 457. S. Bochum 47,00, 458. S. Bochum 47,05, 459. S. Bochum 47,10, 460. S. Bochum 47,15, 461. S. Bochum 47,20, 462. S. Bochum 47,25, 463. S. Bochum 47,30, 464. S. Bochum 47,35, 465. S. Bochum 47,40, 466. S. Bochum 47,45, 467. S. Bochum 47,50, 468. S. Bochum 47,55, 469. S. Bochum 48,00, 470. S. Bochum 48,05, 471. S. Bochum 48,10, 472. S. Bochum 48,15, 473. S. Bochum 48,20, 474. S. Bochum 48,25, 475. S. Bochum 48,30, 476. S. Bochum 48,35, 477. S. Bochum 48,40, 478. S. Bochum 48,45, 479. S. Bochum 48,50, 480. S. Bochum 48,55, 481. S. Bochum 49,00, 482. S. Bochum 49,05, 483. S. Bochum 49,10, 484. S. Bochum 49,15, 485. S. Bochum 49,2